Zwei wichtige Aktionen

Spenden zu Weihnachten

Welzheim.
Die jährliche Weihnachtsspendenaktion leistet Jahr für Jahr einen nicht zu unterschätzenden Beitrag dazu, dass dieses Fest für alle zu einem freudigen Anlass wird. Für das Jahr 2020 gilt dies in besonderer Weise. Durch die Pandemie sind die kleineren Einkommen und auch Zuverdienstmöglichkeiten schneller betroffen als viele andere Beschäftigungsverhältnisse. „Die Gutscheine, die wir ausgeben, entlasten die Haushaltskasse ganz direkt. Sie kommen ohne Antrag, Rechtsanspruch und Bürokratie aus und werden damit zu einem Zeichen von Gemeinschaft und Zusammenhalt - Werte, auf die es aktuell besonders ankommt. Deshalb bitte ich Sie dieses Jahr besonders um Ihre Beteiligung“, erklärt Bürgermeister Thomas Bernlöhr.

Für steuerliche Zwecke erhält man eine Spendenbescheinigung, die Namen der Spender plant die Stadt Welzheim außerdem in der Welzheimer Zeitung zu veröffentlichen. „Sollten Sie dies nicht wünschen, bitten wir um einen Hinweis und werden darauf selbstverständlich Rücksicht nehmen. Herr Wolfgang Pfeiffer wird zudem in bewährter Weise Geschenke an viele Kinder verteilen, natürlich mit einem passgenauen Hygienekonzept. Er sammelt wie in den Vorjahren Spielwaren, Bilderbücher und Kinderfahrzeuge, die von den Kindern selbst ausgesucht und abgeholt werden. Ich danke Ihnen bereits im Voraus für Ihre Mitwirkung und Ihren Spendenbeitrag auch im Namen der Menschen, die wir durch Sie unterstützen können. Mit den besten Grüßen im Namen der Stadt Welzheim und der Kirchengemeinden“, berichtet Thomas Bernlöhr.

Bankverbindung: Volksbank Welzheim BIC GENODES1WEL, IBAN DE08 6139 1410 0080 6670 07; Kreissparkasse Waiblingen BIC SOLADES1WBN, IBAN DE37 6025 0010 0006 0003 96.

Jedem Kind ein Geschenk

Zum 14. Mal wünscht sich Wolfgang Pfeiffer von den Menschen im Welzheimer Wald, großzügig zu sein. Im Rahmen des Geldspendeaufrufs der Stadt für Weihnachten organisiert Wolfgang Pfeiffer seine Aktion „Jedem Kind sein Weihnachtsgeschenk“. Es ist ihm besonders wichtig, dass auch in Pandemiezeiten diese Tradition fortgesetzt wird. Der Termin der Bescherung ist am Dienstag, 22. Dezember, im Ratssaal geplant.

IBAN: DE79602500101000950465 bei der Kreissparkasse Waiblingen.

Kompakt

Gottesdienste in der St.-Gallus-Kirche

Welzheim.
In diesem Jahr finden am Totensonntag in der St.-Gallus-Kirche in Welzheim ausnahmsweise zwei evangelische Gottesdienste statt. Diese Maßnahme wurde ergriffen, damit jeder die Möglichkeit hat, wie jedes Jahr von den Verstorbenen Abschied zu nehmen, und niemand weggeschickt werden muss, weil die Anzahl der Besucher die maximale Anzahl an Personen überschreitet, die das aktuelle Hygienekonzept zulässt. In beiden Gottesdiensten wird die gesamte Liste der im letzten Kirchenjahr Verstorbenen verlesen, und auch die Predigt ist identisch. Der erste Gottesdienst beginnt am kommenden Sonntag, 22. November, um 9.30 Uhr. Der zweite folgt dann um 11 Uhr. Eine vorherige Anmeldung, in welchen der beiden Gottesdienste man kommen möchte, ist nicht erforderlich.

Mann entblößt sich vor Fahrradfahrerin

Kaisersbach.
Am Mittwochnachmittag zwischen 15 und 15.30 Uhr war eine 55-jährige Frau mit dem Fahrrad auf der L 1120 unterwegs. Dabei bemerkte sie zwischen den Bäumen einen etwa 30-jährigen Mann, der sich entblößt hatte und sich an sein Geschlechtsteil fasste. Dabei soll der Mann in Richtung der Radfahrerin gesehen haben. Der Polizeiposten Welzheim bittet unter der Telefonnummer 0 71 82/ 9 28 10 um Zeugenhinweise zum bislang unbekannten Mann.

Wir gratulieren

Samstag, 21. November
Alfdorf: Hannelore Köngeter zum 70. Geburtstag.
Gschwend: Hermann Güthner zum 80. Geburtstag.
Rudersberg: Barbara Kiwerska zum 70. Geburtstag.

Sonntag, 22. November
Welzheim: Wilma Gulden zum 80. Geburtstag.
Alfdorf: Ilse Fezer zum 85. Geburtstag

Schüler sind ehrenamtlich aktiv

Freiwilligendienste und Ehrenamt sind wesentliche Elemente für ein vitales und produktives Miteinander in Welzheim

Welzheim.
Vor kurzem verlieh Bernd Grau vom Lions Club Welzheim zahlreiche Auszeichnungen für Schülerinnen und Schüler, die sich in ihrer Arbeit in der Schul- und Schülergemeinschaft herausragend hervorgetan haben. Freiwilligendienste und Ehrenamt sind wesentliche Elemente für ein vitales und produktives Miteinander in einer demokratischen Gesellschaft.

Obgleich dieses Engagement auf dem Prinzip der Freiwilligkeit ohne Erwartung einer Gegenleistung beruht, möchte der Lions Club Welzheim Schülerinnen und Schüler, die sich für die gemeinsamen Ziele ihrer Schulen einsetzen und diese motiviert mitgestalten, mit dem „Initiativpreis“ belohnen und sie damit in ihrer Arbeit bestärken.

Die Preisverleihung fand in diesem Jahr an der Janusz-Korczak-Schule im Freien, gestaffelt nach Schule und unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen, statt.

Von der Janusz-Korczak-Schule wurden die Schülerinnen Jana und Samira für ihr außerordentliches Engagement mit dem Initiativpreis ausgezeichnet. Diese aufgeweckten, positiven und stets zuverlässigen Schülerinnen setzen sich gerne für die Belange ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler ein und motivieren diese durch ihr vielseitiges Interesse und ihre Begeisterungsfähigkeit.

Ohne Vorbehalte lassen sie sich bei Partner- und Gruppenarbeiten auf die anderen ein und fallen dabei durch ihre Hilfsbereitschaft und Kontaktfreudigkeit auf. Auch Lehrkräften gegenüber treten Jana und Samira immer freundlich, höflich und zuvorkommend auf. So sind sie stets bereit, Zusatzaufgaben zu übernehmen und die Lehrkräfte bei organisatorischen Belangen, Aufräumen von Material und Theaterrequisiten oder bei Bastelaufgaben freiwillig zu unterstützen.

Für ihr Engagement wurden zahlreiche Schüler, wie hier ein Beispiel von der Janusz-Korczak-Schule, in Welzheim mit Preisen ausgezeichnet. Foto: Privat

Rektoren, Lehrer und Eltern sind stolz auf ihre Schüler

Georg, Tim, Philo und Moritz von der Bürgfeld-Gemeinschaftsschule trugen durch ihren unermüdlichen Einsatz wesentlich dazu bei, ihre Schule weiterzuentwickeln und sie mit Ideen, Wissen und Tatkraft aktiv mitzugestalten. So arbeiteten sie sehr häufig in ihrer Freizeit mit Herrn Müller und unterstützten ihn beim Ausführen verschiedener Tätigkeiten wie etwa dem Tragen von Möbelstücken oder dem Aufbau diverser Gerätschaften in neuen Klassenräumen. Dabei arbeiteten sie stets gewissenhaft, motiviert und zuverlässig.

In typischer, das Wesen der Bürgfeld-Gemeinschaftsschule erfassender Weise repräsentierten sie zudem beim Tag der offenen Tür ihre Schule sowie deren Leitgedanken und begleiteten Besucherinnen und Besucher durch das Schulhaus. Ihr unterstützendes Auftreten war jederzeit geprägt von ihrer zuvorkommenden, hilfsbereiten und kompetenten Art.

Von der Kastell-Realschule wurde Julian, Felix, Chris, Joel, Björn und Lukas der Initiativpreis überreicht. Alle Jungen ragen durch ihr handwerkliches Können schon seit Jahren heraus.

Am SMV-Aktionstag entschlossen sich die Jungen der Kastell-Realschule, im Aufenthaltsraum eine Bar zu gestalten und zu bauen. Dieser Idee liegt die Erkenntnis zugrunde, dass mit dem Flaschenautomaten im Aufenthaltsraum eine Flaschenrücknahme und Pfandausgabe ermöglicht wird und damit die Abläufe optimiert werden. Beeindruckend war insbesondere, mit welchem handwerklichen Geschick die Jungen sich an die Arbeit machten und ihren Plan realisierten.

Am Ende wurde die Bar sogar noch angestrichen, damit sie auch farblich in den Aufenthaltsraum passt. Ein solches selbstloses Engagement ist für die gesamte Schulgemeinschaft gewinnbringend.

Dieses Jahr gibt es vorerst keine Adventbahn zu sehen. Foto: Joachim Mogck

Keine Adventbahn

Stillstand bei der Schwäbischen Waldbahn

Welzheim (jh).
Aufgrund der derzeit geltenden Corona-Verordnung ist der Betrieb von Museumsbahnen bis zum 30. November untersagt. Daher kann die Fahrt der Schwäbischen Waldbahn am 29. November nicht stattfinden. Gerne bieten die Verantwortlichen Umbuchungen für die Gäste an. Infos dazu gibt es unter www.schwaebische-waldbahn.de. Neu erschienen und erhältlich ist dafür der Kalender 2021 mit Bildern von der Waldbahn und der Umgebung aus dem Welzheimer Wald. Die Verantwortlichen der Schwäbischen Waldbahn hoffen, dass man vielleicht dieses Jahr noch mal mit der Bahn fahren darf. Die neuen Corona-Verordnungen werden Ende nächster Woche Aufschluss geben.

Alle Höfe und Teilorte optimal versorgen

Alfdorf stellt einen Förderantrag zum Breitbandausbau / Krötz hält Wahlversprechen / Zusammenarbeit mit Kaisersbach

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg Hinderberger

Alfdorf/Kaisersbach.
„Ich hatte es im Wahlkampf angekündigt, dass mir das Thema Breitbandausbau sehr wichtig ist für die Bürger in Alfdorf. Ich konnte schnell ein Netzwerk zusammenbekommen und ich bin froh, dass wir mit dem Antrag für den Breitbandausbau nun schon einen sehr großen Schritt weiter sind“, sagt Ronald Krötz, Bürgermeister in Alfdorf.

Die Gemeindeverwaltung hat mit fachlicher Unterstützung durch den Zweckverband Breitbandausbau Rems-Murr dieser Tage den Förderantrag bei der atene Kom GmbH gestellt, welche vom Bundesverkehrsministerium als Projektträger für die Durchführung des Bundesförderprogramms Breitbandausbau beauftragt wurde. Voraussetzung für den Förderantrag war ein Markterkundungsverfahren, welches die unterversorgten Haushalte schwarz auf weiß dokumentiert.

Förderquote von 90 Prozent

Als unterversorgt gelten nach den derzeitigen Förderrichtlinien alle Haushalte, die eine Bandbreite von weniger als 30 Mbit/s aufweisen. Hierbei handelt es sich in den Teilorten und Gehöften von Alfdorf um circa 520 Haushalte. Sobald der Förderantrag auf Bundesebene genehmigt ist, was aufgrund der hohen Nachfrage einige Zeit in Anspruch nehmen wird, wird eine Co-Finanzierung auf Landesebene beantragt. Dadurch kann eine Förderquote von insgesamt 90 Prozent erreicht werden.

Im nächsten Schritt erfolgt das Vergabeverfahren mit der öffentlichen Ausschreibung für den Aufbau und den Betrieb des Telekommunikationsnetzes. Bürgermeister Ronald Krötz meint: „Nachdem wir in der Kerngemeinde sowie in Pfahlbronn, Brech und Vordersteinenberg mit Vectoring ausreichend versorgt sind und das Industriegebiet von der Telekom selbst mit Breitbandausbau angeschlossen wurde, gibt es in den zahlreichen weiteren Ortsteilen und Gehöften bislang eine extreme Unterversorgung, die mobiles Arbeiten, Home-Schooling und andere inzwischen gängige Tätigkeiten über das Internet erheblich erschwert oder unmöglich macht. Es ist mir sehr wichtig, dass wir in den kommenden Jahren die digitale Infrastruktur den heutigen Erfordernissen anpassen. Mit der Stellung des Förderantrags ist nun der Startschuss gefallen, denn wir sind zwingend auf die Fördermittel von Bund und Land angewiesen, um diese finanzielle Mammutaufgabe stemmen zu können.“

Sigel ist schnelles Internet wichtig

Auch der Vorsitzende des Zweckverbands, Landrat Dr. Richard Sigel, freut sich darüber, dass mit dem Förderantrag nun die Weichen in Richtung Gigabitgesellschaft gestellt sind: „Die Corona-Krise hat uns nochmals deutlich vor Augen geführt, dass eine schnelle Internetverbindung heute wichtiger ist als je zuvor. Gerade im ländlichen Raum müssen wir für eine lebenswerte Infrastruktur sorgen. Der Förderantrag in Alfdorf bildet dabei unseren ersten Schritt. Weitere unterversorgte Gebiete im Kreis werden folgen.“

Parallel dazu laufen derzeit Gespräche mit der Gemeinde Kaisersbach, die mit ihrem Förderantrag bereits kurz vor Abschluss des Vergabeverfahrens ist. Zweckverband und Gemeinde versuchen hierbei, die Haushalte, die im Alfdorfer Ortsteil Hellershof an der geplanten Trasse des Breitbandausbaus für Kaisersbach gelegen sind, bereits bei dieser Baumaßnahme an das Glasfasernetz zu bekommen. „Die Gespräche mit meiner Kollegin Katja Müller aus Kaisersbach sind gut. Wir haben alle das gleiche Ziel, nämlich möglichst viele Höfe und Teilorte optimal zu versorgen“, sagt Ronald Krötz, der nun hofft, dass der Antrag schnell bearbeitet wird.

Breitbandkabel in Alfdorf und Kaisersbach könnten 2021 kommen! Foto: Gaby Schneider

Teiländerung in den Teilorten

Flächennutzungsplan

Welzheim.
Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 17. November beschlossen, in eine Teiländerung des Flächennutzungsplanes für die Ortsteile Eberhardsweiler, Eckartsweiler, Gausmannsweiler, Schafhof, Seiboldsweiler, Langenberg, Obersteinenberg und Vorderhundsberg einzutreten.

Der Flächennutzungsplan soll dahingehend geändert werden, dass die genannten Ortsteile als Bebauungszusammenhang dargestellt werden beziehungsweise die bisherige Darstellung geändert wird. Die Pläne, aus denen die geplante Darstellung des Bebauungszusammenhangs ersichtlich ist, können unter den Links auf www.welzheim.de eingesehen werden: Die Teiländerung ist die Voraussetzung für die Aufstellung von städtebaulichen Satzungen, die, soweit planerisch geboten, in der Folge aufgestellt werden können. Für die Teilorte Aichstrut und Obermühle ist eine solche städtebauliche Satzung ebenfalls geplant, eine Änderung des Flächennutzungsplanes ist für diese Ortsteile aber nicht erforderlich. In Obersteinenberg gibt es bereits eine rechtskräftige Satzung. Der Flächennutzungsplan wird hier lediglich nachgeführt.

Die Stadt möchte der Öffentlichkeit bereits vor Einstieg in das förmliche Verfahren die Möglichkeit geben, sich zu äußern. Als Ansprechpartner stehen Herr Finke (☏ 8008-37, finke@welzheim.de) und Frau Hofmann (☏ 8008-38, hofmann@welzheim.de) zur Verfügung. Die Rückmeldefrist ist der 31. Dezember 2020.

Lesermeinung

Woher kommt die steigende Angst?

Thema: Corona

Menschen, die die Corona-Maßnahmen für überzogen halten, werden diffamiert. So geht ein tiefer Riss durch unsere Gesellschaft. Es ist so einfach, Menschen als Idioten zu betiteln, erschreckend einfach. Erschütternd ist, wie und dass es funktioniert. Alles, was diese fortan sagen, wird nicht nur infrage gestellt, sondern von vielen rundheraus abgelehnt. Wovon will die Politik ablenken? Schauen Sie hin, was im Deutschen Bundestag beschlossen wurde. Ist es das, was Sie wirklich wollen? Kommunikation mit Andersdenkenden findet kaum mehr statt. Menschen aus der Mitte der Gesellschaft, Familien, Eltern, die aufstehen, um ihre Kinder vor der staatlichen Willkür zu schützen, Großeltern, viele friedvolle Bürger, die sich Sorgen um ihre Freiheitsrechte, den Frieden und die Demokratie machen, werden von Anfang an medial diffamiert und als Corona-Leugner, Verschwörungstheoretiker und rechtsradikal hingestellt. Das könnte man ebenso willkürlich katholischen oder anderen Mitbürgern unterstellen. Es würde generell ebenso wenig zutreffen. Die Masken und die einseitigen Medieninformationen verändern unser Fühlen, Denken und Handeln. Wer jedoch vor Ort ist oder Augenzeuge einer friedlichen Demonstration wurde, sieht ein ganz anderes Bild als das, welches über die Medien verbreitet wird. Diese Bilder werden nicht gezeigt und auch nicht darüber berichtet. Es wird nur gezeigt, was die Angst aufrechterhalten und die Wut gegen diese Menschen schüren soll, alles andere wird verschwiegen und zensiert. Es gibt sie aber, diese friedvollen Bilder. Bleiben Sie offen und schauen Sie genau hin, von wem die Aggression ausgeht.

Brigitta Jäger, Alfdorf

Krötz: „Optimismus nicht verlieren“

In Alfdorf gibt es eine „Wunschbaum-Aktion“ / Sozial schwächer Gestellte erhalten Weihnachtsgeschenke von Mitbürgern

Von unserer Mitarbeiterin
Anja Jantschik

Bürgermeister Ronald Krötz startet zum ersten Mal eine „Wunschbaum-Aktion“ im Rahmen der Alfdorfer Aktion „Miteinander“. Foto: Jantschik

Alfdorf.
Die Aktion „Miteinander“ im Corona-Sommer war ein voller Erfolg. Jetzt appelliert Bürgermeister Ronald Krötz wieder an die Solidarität der Bürgerschaft. In manch anderer Gemeinde längst ein Renner zur Weihnachtszeit, soll es in diesem Jahr auch im Alfdorfer Rathaus einen sogenannten „Wunschbaum“ geben. „Es soll ein positives Signal sein, ein Impuls und Zeichen dafür, dass man in der Gemeinde füreinander da ist“, erklärt Krötz. Und macht klar, um was es bei der Wunschbaum-Aktion konkret geht: Nämlich, dass Menschen mit besser gefülltem Geldbeutel Menschen mit klammer Kasse einen Weihnachtswunsch erfüllen.

Die Idee geht auf ein Alfdorfer Ehepaar zurück

Den Ausschlag, diese Aktion nun umzusetzen, habe er bei einem Gespräch mit einem Ehepaar bekommen. „Das hat mich einfach gefragt, ob man irgendjemand in der Gemeinde helfen kann zu Weihnachten“, schildert Krötz. Sie hätten deutlich gemacht, dass sie einfach jemandem etwas „Gutes tun“ wollten. So will der Bürgermeister der „Negativspirale“, die sich durch das Corona-Jahr immer mehr dreht, Paroli bieten. „Man sollte sich gegenseitig ermutigen und den Optimismus nicht verlieren“, fordert Krötz auf. Auch ihm entgehe in den Gesprächen nicht, dass immer mehr Menschen „schlecht drauf sind“. Und so kann es durchaus gut sein, dass, wenn man einem Menschen, der schlechter gestellt ist, eine Freude zu Weihnachten macht, man selbst auch Freude verspürt.

Bei der Aktion haben alle Kinder und Jugendlichen aus finanziell benachteiligten Familien und auch Seniorinnen und Senioren, deren Präsente zu Weihnachten nicht so üppig ausfallen, die Möglichkeit, sich ein Weihnachtsgeschenk zu wünschen, erklärt Krötz. Allerdings sollte der Wert des Wunsches 25 Euro nicht überschreiten. Und wichtig: Gutscheinwünsche sind nicht zulässig.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Aktion ist, dass die Familie des Kindes, beziehungsweise des Jugendlichen alleinerziehend ist oder die Teilnehmer ALG II, Sozial- oder Wohngeld oder Asylbewerberleistungen beziehen beziehungsweise Senioren sind, die nur eine kleine Rente haben. Wer zur Teilnahme berechtigt ist, füllt eine Wunschkarte aus. Wunschkarten gibt's auf der Gemeinde-Homepage, im Bürgerbüro der Gemeinde Alfdorf, im Kindergarten Sonnenschein, in der Grundschule Hellershof, bei den Landfrauen Pfahlbronn (Isabel Munk) und in manchen Alfdorfer Geschäften. Diese bis spätestens Freitag, 4. Dezember, bei der Gemeinde Alfdorf wieder abgeben. Und die Geschenk-Paten können dann ab Montag, 7. Dezember, eine Wunschkarte im Foyer des Rathauses am Weihnachtsbaum aussuchen.

Das unverpackte Geschenk dann inklusive Geschenkpapier bei der Gemeinde abgeben. Dort kümmern sich dann laut Bürgermeister Krötz ehrenamtliche Helferinnen und Helfer darum, dass die Geschenke verpackt werden und den richtigen Adressaten erreichen. Neben dieser Wunschbaum-Aktion wird zudem erstmals aufgefordert, Adventsfenster zu dekorieren. „Wir wollen Lichtblicke in der Gemeinde setzen“, beschreibt Krötz. Ein Logo wird diesbezüglich vom Gewerbe- und Handelsverein entworfen, damit es einen Wiedererkennungswert gibt. Demnächst wird die Gemeinde offiziell über diese Aktion informieren, man darf gespannt sein. Krötz freut sich darüber, dass die Gemeinde so eine Vermittlerrolle für die Bürgerschaft übernehmen kann. Und hofft natürlich auch bei dieser Fensteraktion auf rege Teilnahme seitens der Bürgerschaft. „Wir wollen Solidarität leben.“

„Frieden ist nicht selbstverständlich“

Alfdorfer Verwaltung und die Gemeinderäte erinnern gemeinsam an die Opfer von Krieg und Gewalt

Alfdorf (pm).
Aufgrund der Corona-Pandemie konnten dieses Jahr die Gedenkfeiern auf den Friedhöfen der Gemeinde Alfdorf nicht wie üblich stattfinden. Trotzdem war es der Gemeindeverwaltung und den Gemeinderäten ein großes Anliegen, diesen Tag im Bewusstsein unserer aller Verantwortung bewusst zu begehen.

Aus diesem Grund läuteten zur Erinnerung und zum Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt um 11 Uhr alle Kirchenglocken in Alfdorf mit seinen Teilorten. Des Weiteren hatte Bürgermeister Ronald Krötz auf allen fünf Friedhöfen Kränze zum Gedenken niedergelegt und wurde hierbei abwechselnd von der stellvertretenden Bürgermeisterin Eva Gölz und den stellvertretenden Bürgermeistern Manfred Fitz und Klaus Hinderer begleitet. Die Bilder sind der Pressemitteilung beigefügt. Ferner veröffentlichte Bürgermeister Krötz folgende Verlautbarung in den sozialen Medien und im Amtsblatt:

Verlautbarung von Ronald Krötz

„Der Volkstrauertag ist ein Blick zurück, ein Blick in die Vergangenheit - ein Blick auf Soldatengräber. Er ist den Opfern der Kriege und der Gewaltherrschaften gewidmet. Jedoch soll er auch in der Gegenwart zum Frieden mahnen. Seit nunmehr 75 Jahre schweigen bei uns die militärischen Waffen, und mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges dürfen wir in Frieden leben. In vielen Ländern dieser Welt herrschen immer noch gewaltsame Krisen und Kriege. Lassen Sie uns am Volkstrauertag an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker denken. Gedenken wir der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, und der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge, ihr Leben verloren.

Gedenken wir auch derer, die bei uns durch Hass und Gewalt gegen Fremde und Schwache Opfer geworden sind. Lassen Sie uns nicht vergessen, dass Frieden und ein friedliches Miteinander nicht selbstverständlich sind. Für ein friedvolles und soziales Miteinander sind Achtung und Toleranz gegenüber unseren Mitmenschen, unabhängig von ethnischer Herkunft oder persönlichen Weltanschauungen, entscheidend.

Im Kleinen wie im Großen. Und dies wollen wir für uns im Gedächtnis und im Herzen bewahren. Gott behüte Sie und schenke uns seinen Frieden!“

Bürgermeister Ronald Krötz (l.) und sein erster Stellvertreter Klaus Hinderer auf dem Friedhof. Foto: Privat

Tipps · Treffs · Termine

Samstag, 21. November

Vereine / Organisationen

Welzheim
TSF Turn- und Sportfreunde Welzheim: Geschäftsstelle von 10 bis 12 Uhr geöffnet, Burgstraße 47.

Alfdorf-Hellershof
Evangelische Kirchengemeinde: Angebot Einkaufshilfe, Mail stettner673@googlemail.com und ☏ 01 72/6 35 60 11.

Öffentliche Einrichtungen

Mediathek Welzheim: 10 bis 12 Uhr geöffnet, Kirchplatz 2.
Weltladen Welzheim: 9 bis 12.30 Uhr geöffnet, Wilhelmstraße 23.
Recyclinghof Welzheim: 8 bis 12 Uhr geöffnet, Industriestraße.
Alfdorf-Pfahlbronn
Häckselplatz: 13 bis 15 Uhr offen, Leintalweg.
Althütte
Häckselplatz: 13 bis 16 Uhr geöffnet, Waldenweiler, Schlossstraße 44, Einfahrt Fa. Pfeil.
Kaisersbach
Deponie Lichte: 8.30 bis 12.30 Uhr geöffnet, Winterhalde 2.
Rudersberg-Schlechtbach
Häckselplatz: 11 bis 16 Uhr geöffnet, alte Kläranlage Schlechtbach.

Sonntag, 22. November

Öffentliche Einrichtungen

Welzheim
Archäologischer Park ganzjährig geöffnet; Führungen: ☏ 0 71 82/80 08 15.

Notrufe

Rettungsdienst: ☏ 1 12
Schlaganfallzentrum
Rems-Murr-Klinik Schorndorf: ☏ 1 12
Giftnotruf: ☏ 07 61/1 92 40
Polizeirevier: ☏ 1 10
Feuerwehr: ☏ 1 12

Soziale Dienste

Arbeiter-Samariter-Bund, Residenz am Stadtpark Welzheim, Schorndorfer Straße 88: Ambulante Pflege, betreutes Wohnen, Mobile Soziale Dienste mit Hilfe in der Haushaltsführung, Hausnotruf, betreute Fahrdienste für behinderte und alte Menschen, ☏ 0 71 82/80 59 20 (täglich 9 bis 15 Uhr) oder info@asb-wn.de.

Pflegedienst Bethel Welzheim: Ambulante Pflege, Nachbarschaftshilfe, Familienpflege, Demenzbetreuung, Pflegeberatung, Pflegeschulung, 24-h-Rufbereitschaft, ☏ 0 71 82/25 48; Essen auf Rädern, ☏ 0 71 82/80 10.

Diakoniestation Wieslauftal Welzheimer Wald, Johannes-von-Hieber-Straße 7: Ambulanter Pflegedienst, Herr Engelbart, ☏ 0 71 82/49 74-13.

Mobile Jugendarbeit Welzheim: Beratung und Unterstützung für Jugendliche, Termine nach Vereinbarung, ☏ 0 71 82/80 26 46; E-Mail: mobile-jugendarbeit-welzheim@t-online.de.

Ambulanter Dienst des Deutschen Roten Kreuzes: Fachpflege, Hilfe bei der Pflege und Unterstützung bei der Haushaltsführung, Hausnotruf, Hilfsmittelberatung: info@drk-rems-murr.de, ☏ 0 71 51/20 02-0.

Die Johanniter: Mobile Soziale Dienste, Betreuung und Pflege von Alten, Kranken und Behinderten, Hilfen im Haushalt, Essen auf Rädern, Fahrdienste, Schultouren, Nachtdienste, Wochenendbetreuungen. Bürozeiten täglich 8.30 bis 17 Uhr, ☏ 0 71 81/2 26 47, Fax 0 71 81/2 26 57.

Hospizdienst: stationäres Hospiz zur Begleitung Schwerstkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen, ambulanter Hospizdienst und ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst „Pusteblume“, Trauernetzwerk Rems-Murr, Beratung Patientenverfügung und vorsorgende Papiere; zentrale Koordination ☏ 0 71 91/9 27 97-0.

Kinderschutzbund: Kinder- und Jugendtelefon „Nummer gegen Kummer“ ☏ 08 00/1 11 03 33.

Telefonseelsorge (rund um die Uhr besetzt): ☏ 08 00/1 11 01 11 (evangelische Seelsorge), ☏ 08 00/1 11 02 22 (katholische Seelsorge).

(Alle Angaben wie immer ohne Gewähr!)

Impressum

Welzheimer Zeitung
Wilhelmstraße 17, 73642 Welzheim,
Telefon 07182 93693-0, Fax 07182 93693-30,
www.welzheimer-zeitung.de
Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villinger Str. 10, 71332 Waiblingen.
Wir verwenden Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil:
Dr. Christoph Reisinger, Stuttgarter Nachrichten, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen), Telefon 0711 72050

ZVW-Redaktion
Chefredaktion: Frank Nipkau (nip), Stellvertreter: Hans Pöschko (hap), Jutta Pöschko-Kopp (jup).
Mitglied der Chefredaktion: Peter Schwarz (pes).
Sekretariat/Serviceseite: Cornelia Reinhardt, Lisa Stegmaier.
Lokalredaktion Schorndorf/Welzheim: Leitung: Hans Pöschko (hap), Blattmacher: Yvonne Weirauch, Lokalreporter: Standort Schorndorf: Mathias Ellwanger (mel), Michaela Kölbl (miko), Reinhold Manz (rma), Barbara Pienek (nek), Vlora Kleeb (vlk), Nadine Zühr (nz), Volontäre: Lea Krug (lekr). Standort Welzheim: Jörg Hinderberger (jh).
Rems-Murr-Rundschau: Leitung: Martin Winterling (wtg); Blattmacher: Andreas Denner; Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Nils Graefe (ngr), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholz (awus).
Rems-Murr-Sport: Leitung: Gisbert Niederführ (gni); Redakteure: Mathias Schwardt (sch), Thomas Wagner (twa).
Online: Leitung: Ramona Adolf (rad), verantwortliche Redakteurin: Anne-Katrin Walz (aks), Redakteure: Danny Galm (dag), Alexander Roth (alro), Laura Edenberger (led), Volontäre: Gülay Alparslan (alp), Simeon Kramer (sik), Videoschnitt: Joachim Mogck.
Bildredaktion: Leitung: Benjamin Büttner, Redakteure: Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Zürn, Alexandra Palmizi.
E-Mail-Adressen der Redaktion:
Lokalredaktion: schorndorf@zvw.de, welzheim@zvw.de
Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de
Fotoredaktion: foto@zvw.de
Online-Redaktion: online@zvw.de
Serviceseite: service@zvw.de

Aboservice
Telefon 07151 566-444, Fax 07151 566-403,
E-Mail: info@aboservice.zvw.de
Vertrieb
ZVW Zeitungsvertrieb Rems–Murr GmbH, Albrecht-Villinger-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatl. Bezugspreis, inkl. Beilage prisma, beträgt durch Zusteller 43,40 €, Postbezug 47,90 €, inkl. gesetzlicher Mwst. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugsgeld ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Porto in Dtld. 1,60 € (Europa 3,80 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.
Anzeigen
Verantwortlich: Udo Kretschmer.
Es gilt die Preisliste Nr. 53 vom 1. 1. 2020.
Beilagentexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich).
Telefon 07151 566-411, Fax 07151 566-400
E-Mail-Anzeigen:
anzeigen@zvw.de
Beilagen
Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegt ein Werbeprospekt der Firma Kreissparkasse Waiblingen bei.
Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Uff em Wald

Frank Nopper nach Stuttgart? Thomas Bernlöhr dann nach Backnang?

Von Jörg Hinderberger

Die Kräuterterrassen in Kaisersbach sind auch im Herbst immer wieder einen Ausflug wert. Wenn man in der Mittagspause zum Beispiel Kraft tanken möchte, ist ein Spaziergang uff em Wald zu empfehlen. Eine Möglichkeit sind die Kräuterterrassen, die auch im Herbst viel Sehenswertes zu bieten haben. Und ein paar ruhige Momente, während alle anderen fast nur noch über Corona sprechen, tun der eigenen Seele gut.

Gut ist für den Welzheimer Bürgermeister Thomas Bernlöhr, dass er sich auf seine Mitarbeiter in der Verwaltung verlassen kann. Denn ohne den Hinweis von seiner Hauptamtsleiterin hätte die Gemeinderatssitzung am Dienstagabend ohne zwei wichtige Beschlüsse geendet. Einig war sich das Gremium beim Forstplan und der Gestaltung des Ostkastells schnell, jedoch wurde vergessen, darüber abzustimmen. „Bevor ich die Sitzung beende, müssen wir noch einmal zurück zu diesen beiden Punkten“, so Bernlöhr.

Gerüchte gibt es auch uff em Wald. Und natürlich auch in der Stadt Welzheim rund um den Schultes. Sollte Frank Nopper in Stuttgart am 29. November zum neuen Oberbürgermeister gewählt werden, würde die Stelle in Backnang frei. Und natürlich ist dann Thomas Bernlöhr, der in Welzheim sich in seiner zweiten Amtszeit befindet und schon in Backnang aktiv war, eine mögliche Nachfolgeoption. Mit seinen 40 Jahren und der Erfahrung aus Welzheim können sich sicher einige Menschen vorstellen, dass Bernlöhr auch in Backnang als OB agieren könnte. Die Stuttgarter OB-Wahl wird also auch für Welzheim interessant.

Die Artenvielfalt von Insekten ist auch in Baden-Württemberg alarmierend niedrig. Eine hohe Vielfalt der Arten ist fast nur noch in Naturschutzgebieten zu finden. Mit im Durchschnitt knapp 30 Arten finden sich rund ein Drittel mehr Tagfalter und Heuschreckenarten in Naturschutzgebieten als in Gebieten mit einem hohen Anteil an Grünland (20 Arten) oder Ackerflächen (17,5 Arten). „Bei den Tagfaltern liegen die durchschnittlichen Artenzahlen in den Grünland- und Ackerprobeflächen sehr nah beieinander, was leider auf eine generell schlechte ökologische Grünlandqualität schließen lässt“, äußerst sich Eva Bell, Präsidentin der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW). Wiesen und Weiden sind gewöhnlich ein wesentlich besseres Schmetterlingshabitat als Ackerland.

Die Kräuterterrassen in Kaisersbach sind besonders in Zeiten von Hektik und vielen negativen Nachrichten während der Corona-Krise ein Ort der Ruhe, um sich etwas zu erholen. Foto: Hinderberger

Ärztliche Notdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Einzugsbereich Schorndorf: zentrale Rufnummer ☏ 116 117 – Notfallpraxis in der Rems-Murr-Klinik Schorndorf, Schlichtener Straße 105: Montag bis Freitag 18 bis 23 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8 bis 23 Uhr. Praxisnummer ☏ 0 71 81/9 93 03 30.

Einzugsbereich Winnenden: zentrale Rufnummer ☏ 116 117 – Notfallpraxis im Rems-Murr-Klinikum Winnenden, Am Jakobsweg 2: Montag, Dienstag und Donnerstag 18 bis 24 Uhr, Mittwoch und Freitag 14 bis 24 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8 bis 24 Uhr. Praxisnummer ☏ 0 71 95/9 79 79 00.

Einzugsbereich Alfdorf, Pfahlbronn, Brech, Brend, Höldis: zentrale Rufnummer ☏ 116 117 (am Wochenende und an Feiertagen).

Kinder- / Jugendärzte

Kinderärztliche Notfallpraxis: zentrale Rufnummer ☏ 116 117 – Rems-Murr-Klinikum Winnenden, Am Jakobsweg 1: Montag bis Freitag 18 bis 22 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8 bis 20 Uhr.

Kinderärztlicher Notfalldienst Rems-Murr-Kreis: ☏ 0 18 06/07 36 14.

Schwäbisch Gmünd (für die Gemeinde Alfdorf): ☏ 0 18 06/07 17 11.

Notruf – Notarzt

Bei unmittelbar lebensbedrohliche Situationen und Erkrankungen: ☏ 112.

Augenärzte

Augenärztliche Notfalldienst Rems-Murr-Kreis: ☏ 0 18 06/07 11 22, Notfallpraxis am Katharinenhospital, Kriegsbergstraße 60, Stuttgart. Freitag 16 bis 22 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8 bis 22 Uhr.

Augenärztlicher Notfalldienst Ostalbkreis (für die Gemeinde Alfdorf): Notfalldienstansage ☏ 0 18 05/0 11 20 98.

Chirurgisch-orthopädischer Fachdienst

Rems-Murr-Klinikum Winnenden, Am Jakobsweg 1: Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr. Anmeldungen im linken Teil der Eingangshalle.

HNO-Notdienst

HNO-Ärztlicher Notfalldienst: Gebietsdienst Samstag, Sonntag und an Feiertagen, Informationen unter ☏ 0 18 05/00 36 56.

Zahnärzte

Zentrale Notfalldienstansage Rems-Murr-Kreis: Anrufbeantworter ☏ 07 11/7 87 77 44 und **Ostalbkreis (für die Gemeinde Alfdorf):** ☏ 07 11/7 87 77 88

Tierärztlicher Notdienst

Samstag, 21. November, bis Freitag, 27. November Rems-Murr-Kreis:
Samstag und Sonntag: kein geregelter Notdienst.
Montag bis Freitag: Bitte wenden Sie sich an Ihren Haustierarzt.
Bereich Welzheim, Alfdorf, Kaisersbach: Samstag, Sonntag und an Feiertagen Gemeinschaftspraxis Dr. W. Hipp, Schock und Klumpp, Welzheim, ☏ 0 71 82/4 94 83 30.

Tierrettung / Tierambulanz

24-Stunden-Notruf: ☏ 01 77/3 59 09 02
www.tierrettung-mittlerer-neckar.de

Apotheken

Samstag, 21. November, bis Freitag, 27. November (Dienstwechsel jeweils um 8.30 Uhr). Gemeinden Schorndorf, Urbach, Plüderhausen, Lorch, Welzheim, Rudersberg, Althütte:
Samstag: Uhland-Apotheke, Feuerseestraße 13, Schorndorf, ☏ 0 71 81/6 30 45.
Sonntag: Hohberg-Apotheke, Hauptstraße 53, Plüderhausen, ☏ 0 71 81/8 27 27.
Montag: Vitalwelt-Apotheke im Gesundheitszentrum, Schlichtener Straße 105, Schorndorf, ☏ 0 71 81/47 49 64.
Dienstag: GeLo-Apotheke, Maierhofstraße 20, Lorch, ☏ 0 71 72/1 87 80 80, und Kastell-Apotheke, Rudersberger Straße 8, Welzheim, ☏ 0 71 82/65 58.
Mittwoch: Daimler-Apotheke, Marktplatz 32, Schorndorf, ☏ 0 71 81/6 12 98.
Donnerstag: Löwen-Apotheke, Hauptstraße 5, Urbach, ☏ 0 71 81/99 59 05.
Freitag: Apotheke am Ottilienberg, Silcherstraße 77, Schorndorf, ☏ 0 71 81/7 13 13.

Raum Schwäbisch Gmünd:
Samstag: Johannis-Apotheke Schwäbisch Gmünd, Marktplatz 14, Schwäbisch Gmünd, ☏ 0 71 71/6 60 36.
Sonntag: Limes-Apotheke Herlikofen, Brainkofer Straße 1, Schwäbisch Gmünd-Herlikofen, ☏ 0 71 71/8 51 22, und Schwaben-Apotheke Heubach, Hauptstraße 12, Heubach, ☏ 0 71 73/92 91 50.
Montag: Mohren-Apotheke Schwäbisch Gmünd, Marktplatz 25, Schwäbisch Gmünd, ☏ 0 71 71/92 93 55.
Dienstag: Rems-Apotheke Schwäbisch Gmünd, Kappelgasse 11, Schwäbisch Gmünd, ☏ 0 71 71/6 65 01.
Mittwoch: Stuifen-Apotheke Waldstetten, Gmünder Straße 9, Waldstetten, ☏ 0 71 71/4 24 26, und Kronen-Apotheke Gschwend, Welzheimer Straße 1, Gschwend bei Gaildorf, ☏ 0 79 72/50 88.
Donnerstag: Central-Apotheke Schwäbisch Gmünd, Kalter Markt 18, Schwäbisch Gmünd, ☏ 0 71 71/6 44 66.
Freitag: Lindach-Apotheke, Hans-Diemar-Straße 30, Schwäbisch Gmünd-Lindach, ☏ 0 71 71/7 62 11, und Adler-Apotheke Böbingen, Hauptstraße 7, Böbingen an der Rems, ☏ 0 71 73/92 90 07.

Apotheken-Notdienstfinder: www.aponet.de. Festnetz ☏ 08 00/0 02 28 33 (kostenlos), Handy ☏ 2 28 33 (69 Ct/Min/SMS).

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Gottesdienste

Evangelische Verbundkirchengemeinde Welzheim und Rienharz
St. Galluskirche Welzheim: Sonntag 9.30 Uhr und 11 Uhr Gottesdienste mit Gedenken der Verstorbenen. Montag 19 Uhr Friedensgebet.

Süddeutsche Gemeinschaft (innerhalb der evangelischen Kirche)
Welzheim, Römerweg 7: Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst, auch Liveübertragung.

Die Apis
Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg Bezirk Schwäbischer Wald
Alfdorf, Gemeinschaftszentrum, Hüttenbühlstraße 32: Samstag 19.30 Uhr Gebetskreis im Gewölbekeller; 20 Uhr „G³-SamstagAbendGottesdienst“. www.die-apis.de.

Evangelisch-freikirchliche Gemeinde Welzheim (Baptisten), Amselweg 1: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst mit Hygieneauflagen ohne Kinderkirche. Weitere Infos unter http://www.baptisten-welzheim.de/.

Gemeinde für Christus Welzheim,
Oberer Wasen 30: Sonntag 17 Uhr Familiengottesdienst. Dienstag 19.30 Uhr Bibelstunde.

Evangelischer Hausbibelkreis Breitenfürst (freie evangelische Gemeinschaft), Loßgasse 44: Sonntag 10 Uhr Bibelstunde.

Evangelisch-methodistische Kirche
Bezirk Welzheim
Welzheim, Versöhnungskirche am Westkastell, Schorndorfer Straße 38: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst und Sonntagsschule.

Zeugen Jehovas Welzheim/Murrhardt
Königreichssaal, Murrhardt-Fornsbach, Im Zeil 10: Alle öffentlichen Zusammenkünfte sind bis auf Weiteres eingestellt. Wöchentliche Zusammenkünfte können über die Internetseite www.jw.org mitverfolgt werden.

Neuapostolische Kirche
Aufgrund der Verordnungen und der begrenzten Teilnehmerzahlen bitten wir Sie, vor Gottesdienstbesuch unbedingt den jeweiligen Gemeindevorsteher zu kontaktieren; siehe www.nak-schwaebisch-gmuend.de.
Welzheim, Falkenstraße 26: Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst. Donnerstag 20 Uhr Teilnahme am Gottesdienst in Rudersberg.
Althütte, Forchenweg 5: Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst mit Bezirksältestem Simmerling. Mittwoch 20 Uhr Gottesdienst. Bitte vor Gottesdienstbesuch unbedingt den jeweiligen Gemeindevorsteher kontaktieren, www.nak-schwaebisch-gmuend.de. Videogottesdienste siehe Welzheim.

Evangelische Kirchengemeinde Kaisersbach
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen; parallel Kinderkirche im Gemeindehaus.
Unsere Video-Gottesdienste finden Sie hier: www.kirche-kaisersbach.de/gottesdienst/video-gottesdienst-in-kaisersbach/.

Evangelische Kirchengemeinde Hellershof
Sonntag 10 Uhr Gottesdienst in der Kirche mit Übertragung in das Gemeindehaus, parallel Kinderkirche im Gemeindehaus. Aktuelles unter https://kirche.sandland.de.

Evangelische Kirchengemeinde Alfdorf
Alfdorf, Stephanuskirche: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen.
Pfahlbronn, Friedenskirche: Sonntag 9 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen.

Evangelische Kirchengemeinden Rudersberg und Schlechtbach
Rudersberg, Johanneskirche: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.
Schlechtbach, Auferstehungskirche: Sonntag 9 Uhr Gottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Steinenberg
Petruskirche: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst; um 11 Uhr spielt der Posaunenchor auf dem Friedhof.

Evangelische Kirchengemeinde Althütte
Sonntag 10.15 Uhr Gottesdienst.
Sechselberg: So. 9.15 Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirchengemeinde Welzheim
Kirche Christus König: Samstag 18 Uhr Wortgottesfeier. Sonntag 10 Uhr Eucharistiefeier. Montag 19 Uhr ökumenisches Friedensgebet in der St. Gallus-Kirche. Dienstag 18 Uhr Eucharistiefeier. Donnerstag 18 Uhr Gottesdienst für die Verstorbenen des vergangenen Monats.

Katholische Kirchengemeinde Rudersberg
Samstag 18 Uhr Eucharistiefeier. Sonntag 10 Uhr Wortgottesfeier.

Katholische Seelsorgeeinheit Alfdorf/Lorch
St. Clemens, Alfdorf: Sonntag 10.30 Uhr Eucharistiefeier; 11.45 Tauffeier. Freitag 18 Uhr Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr Eucharistiefeier.
St. Konrad, Lorch: Samstag 18.30 Uhr Eucharistiefeier (Vorabend). Donnerstag 18 Uhr Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr Eucharistiefeier.
St. Elisabeth, Waldhausen: Sonntag 9 Uhr Eucharistiefeier. Mittwoch 18 Uhr Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr Eucharistiefeier.

Katholische Kirchengemeinde Auenwald/Althütte
Allmersbach: Samstag 18 Uhr Festgottesdienst am Vorabend.
Althütte: Sonntag 18 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion.
Ebersberg: Samstag 16 Uhr Beichtgelegenheit. Sonntag 10.30 Uhr Festgottesdienst. Donnerstag 8 Uhr Eucharistiefeier.
Unterweissach: Sonntag 9 Uhr Festgottesdienst. Mittwoch 18 Uhr Eucharistiefeier.

Bibelwort
„Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.“
Lukas 12,35

Sonntagsgedanken

Gott im Gebet begegnen

Von Christian Rauschning*

Am Mittwoch war Buß- und Bettag, ein Feiertag der 1995 der Finanzierung der Pflegeversicherung geopfert wurde. Ein ehemaliger Feiertag, mit dem heute kaum noch jemand was anfangen kann. Dabei haben Buß- und Bettage eine lange Tradition in unserer Geschichte. In Zeiten von Not und Gefahr wurden gemeinsame Gebetstage ausgerufen und um Gottes Eingreifen gebeten. Wenn ich so in meine Umwelt schaue mit all dem Corona-Chaos, kommt mir die Idee, dass es gerade sinnvoll wäre, über einen persönlichen Buß- und Bettag nachzudenken.

Aktuell erleben viele Menschen ihre Lebenssituation als belastend. Gottes Angebot, dass wir diese Zeiten nicht alleine durchschreiten müssen, sondern um seine Hilfe bitten dürfen, besteht besonders für diese Zeiten. Gott lädt uns ein, ihm im Gebet zu begegnen und ganz einfach mit ihm zu reden. Ich genieße es immer wieder, dass mein Gott ein liebevoller Vater ist, bei dem ich meine Fehler und Belastungen in meinem Leben abgeben darf. Da ist kein Gott, der an meinem Fehlverhalten festhält oder mich niedermacht, sondern ich darf im Gebet mit ihm reden und erlebe Freiheit von Schuld und Fehlern. Dieses Angebot können wir annehmen, indem wir uns neu auf Gott besinnen. Er zeigt mir oft durch Bibellesen und persönliches Reden im Gebet Dinge in meinem Leben, welche zerstörerisch für mich, meine Mitmenschen und meine Umwelt sind.

Er gibt mir aber auch die Kraft, Verhaltensweisen zu ändern. Dieses Neuausrichten unseres Lebens auf Gott nennt die Bibel Buße. Mit Gottes Hilfe wird mein Leben leichter. Probieren Sie es einfach aus. Ich wünsche uns von Herzen so einen persönlichen Buß- und Bettag.

**Christian Rauschning, Pastor Christliches Zentrum Scala, Schorndorf*

Aktion „Wunschbaum“ in Heilig Geist

Katholische Kirchengemeinde will Bedürftigen helfen

Schorndorf.
„Schenken und beschenkt werden“, so heißt das Motto für die Aktion „Wunschbaum“ der katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist vom 28. November bis zum 18. Dezember.

Auch in diesem Jahr möchten die Organisatoren Menschen an Weihnachten eine Freude bereiten. Das Pandemie-Jahr hat vielen Menschen finanzielle und physisch-psychische Einbußen gebracht. Die Aktion möchte Wünsche erfüllen für Kinder und Erwachsene, denen es schon zuvor am Nötigsten fehlte. Konkret richtet sie sich an Kinder im katholischen Kindergarten St. Markus, Kinder im Familienzentrum St. Markus sowie an Erwachsene, die über den Sozialpsychiatrischen Dienst betreut werden, Menschen, die von Hartz IV oder Grundsicherung leben müssen, zum Beispiel Alleinerziehende, Kranke, alte Menschen, Behinderte, Arbeitslose, oder Familien, die vom katholischen Arbeitskreis Asyl unterstützt werden.

Geldspenden große Hilfe

In der Flüchtlingsarbeit sind der katholischen Kirchengemeinde Geldspenden eine große Hilfe. Hier kann konkret spezielle Hilfe geleistet werden, wenn zum Beispiel das Geld fehlt, um für die Kinder Schulbücher oder für Kleinkinder einen Kinderwagen oder Spielzeug zu besorgen, wenn Erwachsenen für ein Ticket für den Bus oder die Bahn zur Arbeitsstelle das nötige Geld fehlt. In den vergangenen Jahren konnte die katholische Kirchengemeinde zum Beispiel auch für die Flüchtlingsfamilien eine Zaubershow mit dem Zauberkünstler Di Ross organisieren, einigen Familien einen Besuch in der Wilhelma möglich machen, ebenso im Notfall eine einmalige Miete übernehmen und eine Ferienwoche über die Diözese Rottenburg-Stuttgart ermöglichen sowie anderes mehr.

Für Geld- und für Sachspenden kann auf Wunsch über die Nachweise und Belege, etwa eine Überweisung oder persönliche Geldabgabe beim Pfarramt, oder Rechnungen für Sachspenden, eine Spendenbescheinigung ausgefüllt werden. Das Konto der Kirchenpflege für Überweisungen ist eingerichtet bei der Kreissparkasse Waiblingen, IBAN DE 35 6025 0010 0005 0008 47, Verwendungszweck: Spende Asyl oder Aktion Wunschbaum.

Bis 18. Dezember abgeben

Der Wunschbaum mit den Wunschkarten wird im Eingangsbereich der Heilig-Geist-Kirche ab dem ersten Adventssonntag, 29. November, stehen. Die Geschenke sollten spätestens am Donnerstag, 18. Dezember, beim Pfarramt abgegeben werden.

Nähere, detaillierte Informationen zur Organisation der Aktion sind an einer Pinnwand beim Wunschbaum aufgeführt. Für Schenkende und Beschenkte wird Anonymität garantiert.

Elf Corona-Infizierte im Marienstift

Neun Bewohner und zwei Mitarbeiterinnen sind positiv auf das Virus getestet worden

Von unserem Redaktionsmitglied
Jutta Pöschko-Kopp

Im Marienstift sind neun Bewohner und zwei Mitarbeiterinnen mit Corona infiziert. Foto: Habermann.

Schorndorf.
Die Corona-Pandemie spitzt sich weiter zu. Im Marienstift sind neun Bewohner und zwei Mitarbeiterinnen mit dem Coronavirus infiziert. Nach Angaben von Nicola Philipp, Pressesprecherin des Trägers, „Die Zieglerschen“, leben alle infizierten Personen im selben Wohnbereich. Von den neun infizierten Bewohnern hätten zwei leichtes Fieber, sieben seien symptomfrei. „Im Moment sind keine Besuche im Haus möglich“, sagt Nicola Philipp. Das bleibe in Absprache mit dem Gesundheitsamt so bestehen, bis alle anderen Bewohner und Mitarbeiter getestet wurden und die Testergebnisse vorliegen. Die Tests sollen an diesem Samstag stattfinden. „Wenn es dann, und das hoffen wir natürlich sehr, Wohnbereiche gibt, auf denen keine positiven Ergebnisse vorliegen, können Bewohner dieser Wohnbereiche wieder Besucher empfangen.“

Im Karlsstift ist eine infizierte Mitarbeiterin in Quarantäne

Auch im Karlsstift wurde eine Mitarbeiterin positiv auf das Virus getestet. Sie befindet sich in Quarantäne. Alle Bewohner im Karlsstift wurden laut Nicola Philipp getestet, weitere Infektionen seien derzeit nicht bekannt. Einen Verdachtsfall unter den Mitarbeitern gibt es auch im Spittlerstift. „Der Mitarbeiter ist in Quarantäne und wartet auf sein Testergebnis“, sagt Hausdirektorin Michaela Salenbauch. Die Bewohner seien mit Schnelltests getestet worden, bisher seien keine Infektionen festgestellt worden. Spätestens am Montag rechnet Michaela Salenbauch mit dem Ergebnis. Weil der Mitarbeiter nicht direkt in der Pflege eingesetzt war, ist sie zuversichtlich, dass sich kein Bewohner infiziert hat.

Derweil steigt die Zahl der mit Corona infizierten Menschen in Schorndorf immer weiter. Aktuell sind 83 Menschen infiziert – sechs mehr als vor einer Woche. Zurückgegangen ist die Zahl der Menschen in Quarantäne. 299 Personen sind zu Hause isoliert, vor einer Woche waren es 342 Personen. Seit Beginn der Pandemie gab es in Schorndorf 542 infizierte Personen, 438 Personen sind wieder gesund, 21 Menschen verstorben. Zusätzlich gab es am Freitag nach Auskunft der Stadt zwei Fälle von Neuinfizierten, die vom Gesundheitsamt noch nicht bestätigt werden konnten. Laut Pressesprecherin Nicole Amolsch kommt es dort weiter zu größeren Verzögerungen.

Der jüngste Infizierte ist zwei, der älteste 90 Jahre alt

„Im Marienstift ist momentan eine sehr schwierige Situation“, sagt Oberbürgermeister Matthias Klopfer. Anders als in anderen Kommunen, in denen ein Teil der Erkrankungen auf einzelne Großveranstaltungen zurückgeführt werden konnten, gebe es in Schorndorf aber keine bekannten Hotspots. Auch Reiserückkehrer spielten keine Rolle. Die Infektionen gingen quer durch die Bevölkerung. „Der jüngste Infizierte ist zwei Jahre alt, der älteste 90“, sagt der Oberbürgermeister. Immer wieder gebe es innerhalb eines Haushalts zwei, drei Infizierte, die sich gegenseitig angesteckt haben, aber große Familienfeste seien als Ursache nicht bekannt.

Seit knapp drei Wochen gelten die verschärften Kontaktbeschränkungen. Der erhoffte durchschlagende Erfolg ist noch nicht in Sicht. In Schorndorf liegt die Sieben-Tage-Inzidenz Stand Freitag bei 176 Neuinfektionen bezogen auf 100 000 Einwohner. Zum Vergleich: Im Rems-Murr-Kreis liegt der Wert aktuell bei 158. Die rund um die Uhr geltende Maskenpflicht in der Verdichtungszone in der Altstadt wurde wieder aufgehoben, noch bevor die Regelung vom Verwaltungsgericht gekippt wurde. Nach der Corona-Verordnung des Landes gilt die Maskenpflicht nur noch dann in den Fußgängerbereichen und auf Gehwegen, wenn der vorgeschriebene Abstand nicht sichergestellt werden kann. Den Erfahrungen von Jörn Rieg, Fachbereichsleiter Sicherheit und Ordnung, zufolge wird die Maskenpflicht gut eingehalten. Ansonsten werden Maskenmuffel mit 70 Euro zur Kasse gebeten.

Wegen der Corona-Infektionen mussten zahlreiche Schulklassen und Kindergärten geschlossen werden. Auch aktuell muss eine Reihe von Klassen „vorsorglich“ zu Hause bleiben, weil eins der Kinder Kontakt mit einem positiv getesteten Angehörigen hatte. Betroffen sind nach Angaben der Stadt derzeit die Klasse 3a der Schlosswallschule, die Klassen 3a und 3b der Sommerrainschule, in der Rainbrunnenschule die Klassen 1a und 2b und die Kinder aus den Parallelklassen, die am selben Religionsunterricht teilnehmen, außerdem einzelne Schülerinnen und Schüler der Klassen 5b und 8b am Burg-Gymnasium, die Klasse 9d sowie einzelne Schülerinnen und Schüler der Klasse 9c der Gottlieb-Daimler-Realschule. Darüber hinaus haben sich auch Kinder und Jugendliche nachweislich mit Corona infiziert. Das hat Folgen für ihre Mitschüler. Aktuell sind einzelne Schülerinnen und Schüler des Kurses WG2C der Johann-Philipp-Palm-Schule (bis 26. November) in Quarantäne. An der Künkelinschule sind es die Klasse 4a, die Ganztagesschüler sowie die Kinder der Sprachförderung der 4b, die drei in der Klasse eingesetzten Lehrerinnen, die Ganztagesbetreuerinnen und Sprachförderkräfte (bis 25. November). An der Schlosswallschule müssen noch bis 26. November die Klasse 1a sowie deren Lehrkraft in Quarantäne bleiben.

„Die Schulen versuchen, mit der Situation gut umzugehen“, stellt Oberbürgermeister Klopfer fest. Um die Situationen in Bussen, Bahnen und in den Schulgängen zu entzerren, hätte er sich allerdings einen gestaffelten Schulbeginn zwischen 7.45 und 10 Uhr gewünscht. Umgesetzt wurde der Vorschlag von den Schulleitern zu Klopfers Bedauern aber nicht. Auswirkungen hat das Virus auch in den Kitas. Der Kindergarten St. Maria ist seit 18. November wieder normal geöffnet. Damit gibt es derzeit nur eine Schließung: Die städtische Kita Stadthaus musste aufgrund einer positiven Covid-Testung eines Kindes geschlossen werden. Von der Schließung sind 33 Kinder betroffen.

Im Karlsstift wurde eine Mitarbeiterin positiv getestet. Foto: Habermann.

Angetrunken Mieterin mit einer Pistole bedroht

51-Jähriger kommt vor dem Amtsgericht Schorndorf mit einer Bewährungsstrafe gegen Zahlung einer Geldauflage davon

Von unserem Mitarbeiter
Wolfgang Gleich

Schorndorf.
„Ihr Problem ist der Alkohol. Wenn Sie getrunken haben, dann machen Sie Quatsch. Lassen Sie die Finger ganz weg. Und probieren Sie auch nicht aus, ob Ihnen ein Feierabendbier schmeckt, und wie viel Sie trinken können, ohne die Kontrolle zu verlieren. Das funktioniert nämlich nicht“, gab Richterin Petra Freier dem Angeklagten als gut gemeinte Empfehlung mit auf den Weg, als er am Donnerstag im Schorndorfer Amtsgericht vor ihr stand.

Mit Alkohol aufgewachsen

Das Urteil, das Richterin Freier im Anschluss an die Plädoyers verkündete, lautete: fünf Monate Freiheitsentzug wegen Körperverletzung in Tateinheit mit Bedrohung und Beleidigung. Die Strafe wird auf zwei Jahre zur Bewährung ausgesetzt, gegen Zahlung einer Geldauflage von 1000 Euro an das SOS-Kinderdorf Oberberken. Der Verurteilte hat mindestens sechs Beratungsgespräche bei der Suchtberatung Schorndorf zu absolvieren und wird einem Bewährungshelfer unterstellt. Zudem muss er die Kosten des Verfahrens übernehmen.

Doch von vorn: Der Angeklagte ist mit Alkohol aufgewachsen. Bereits mit fünfzehn Jahren trank er Most, Bier und Wein, später kam der Schnaps dazu. Vor knapp zehn Jahren, als die pflegebedürftigen Eltern starben und seine Ehe in die Brüche ging, hatte er alkoholbedingt den Führerschein abgeben und sich einer medizinisch-psychologischen Untersuchung unterwerfen müssen, um ihn wiederzubekommen.

Lebenskrise durch Corona-Pandemie

Nun stürzte die Corona-Pandemie den Angeklagten in eine neue Lebenskrise. Aus Angst vor der Krankheit und möglicher Ansteckung habe er in seiner Wohnung das Bett so gut wie nicht mehr verlassen, erzählte der 51-Jährige der gleichermaßen zielstrebig wie einfühlsam fragenden Richterin. Über das Internet versorgte er sich mit Schnaps, Whisky und Wodka. Die Branntweinflaschen, Rotwein und Bierkästen standen neben seinem Bett, der Fernseher war im Dauerbetrieb. Er sei nur mit Nachrichten über Corona bombardiert worden, habe sein Leben Revue passieren lassen, sich Gedanken über Gott und die Welt gemacht. Unter anderem auch über das Ehepaar, das von ihm eine Wohnung gemietet hatte. Der Ehemann sei ihm sympathisch, die Ehefrau nicht.

Mit Nachrichten bombardiert

Sie beschwert sich, dass er die Musik zu laut aufgedreht hat, mit Freunden feiert oder einfach nur zu viel Lärm verursacht. Es sei schon mal die Polizei angerückt und habe eine Party, die er mit Freunden nächtens feierte, aufgelöst. Ihm erscheint sie abweisend, arrogant. Also hat er angefangen, das Ehepaar mit Whatsapp-Nachrichten zu bombardieren, wirre, konfuse Botschaften.

Er habe schon immer Alkohol getrunken und dann Unsinn von sich gegeben, aber mit dem Schnaps habe sich sein Verhalten verändert. Als die Corona-Zeit begann, wurde es extrem, er habe sich „eingeigelt“, sei „geradezu panisch“ geworden. Im volltrunkenen Zustand sei er „wirr im Kopf“ gewesen, „komische Dinge“ seien geschehen: Er zerschnitt dem Mieter zum Beispiel einen Autoreifen.

An Schreckschusspistole erinnert

An und für sich sei ihr Vermieter ein umgänglicher Mensch, erzählt der Ehemann, anfangs seien sie auch ab und zu zusammengesessen und hätten gegrillt. „Dann hatte er eben eine schlechte Phase, das gestehe ich jedem Menschen zu.“

Angetrunken, mit einer Atemluftalkoholkonzentration von 1,01 Milligramm pro Liter, aber nicht volltrunken, betonte die Vertreterin der Staatsanwaltschaft bei der Verlesung der Anklage, sei ihm an einem Tag im März nachmittags der „blödsinnige Einfall“ gekommen, erklärte der Angeklagte, sich gegenüber der Ehefrau Respekt zu verschaffen. Er erinnerte sich an eine Schreckschusspistole, die er vor ein paar Jahren einem Bekannten abgekauft hatte. „Wofür ist so eine Pistole gut? Wer braucht so etwas?“, habe er sich gefragt. Was sonst könne er damit anfangen, als seine Mieterin zu erschrecken? Also schnappte er sich die ungeladene Pistole, klingelte bei seiner Mieterin, und als sie die Wohnungstür öffnete, hielt er ihr mit ausgestreckten Armen auf Kopf-Brust-Höhe die Pistole entgegen und kündigte an: „Ich erschieße dich!“

Panikattacke erlitten

Reflexartig schlug sie die Tür wieder zu. Dadurch, dass sie die Tür „zubatschte“, habe sie ihm die Möglichkeit genommen, mit ihr zu reden und „die Situation wieder einzufangen“. Während die Frau in Panik ins Badezimmer flüchtete und die Polizei alarmierte, trat er gegen die Tür, schrie und beleidigte sie.

Bis zum Eintreffen der Polizei seien es die längsten zwanzig Minuten ihres Lebens gewesen, erzählte die Frau, die eine Panikattacke erlitt und seither an einer Angststörung leidet. „Fix und alle war sie nach diesem Vorfall, sie zitterte und heulte“, beschrieb der Ehemann den Zustand des Opfers.

Das Opfer leidet unter den Folgen der Tat. Symbolfoto: Adobe Stock/Serghei

Der an diesem Nachmittag massiv in Urbach aufmarschierten Polizei gegenüber erwies sich der Täter als entgegenkommend und hilfsbereit. Widerstandslos ließ er sich festnehmen. Er erklärte den Beamten sogar, wo sich die Schreckschusspistole befand, „damit sie nicht suchen müssen und eine Unordnung anrichten,“ so seine Erklärung.

Auf der Suche nach einer Wohnung

Die Unordnung in seinem Leben wird allerdings noch eine Weile andauern: Nachdem er auf Grundlage des Gewaltschutzgesetzes zunächst für zwei Wochen aus seiner Wohnung gewiesen wurde, kam es im März in Lorch zu einem weiteren Zwischenfall, bei dem ihm ein tätlicher Angriff auf eine Frau vorgeworfen wird. Im April verstieß er gegen das gegen ihn verhängte Annäherungsverbot, indem er mit 1,43 Promille bei seinen Mietern erneut an der Tür klingelte und mitteilte, dass an diesem Tag Heizöl angeliefert werde. Im Juni wurden ihm der Führerschein und die Fahrerlaubnis entzogen.

Seine Mieter sind ebenfalls auf der Suche nach einer anderen Wohnung, wobei allerdings die Gesundheit seiner Frau das vordringlichste Problem sei, so der Ehemann.

„Ich kaufe garantiert keine Pistole mehr und wünschte mir, dass ich nicht auf die blöde Idee gekommen wäre. Die Konsequenzen waren mir nicht bewusst“, so der abschließende Kommentar des Sünders.

Auf Ihre Zeitung können Sie sich verlassen:

11.500
Redakteurinnen/ Redakteure

700
Redaktionelle Online- und Mobilportale

3,7 Milliarden
Exemplare pro Jahr

100.000
Zustellerinnen/Zusteller

1.200
E-Paper-Ausgaben

25.000
Artikel, Interviews, Kommentare pro Tag

Die Ausbreitung des **Corona-Virus** stellt uns alle und jeden persönlich vor riesige **Herausforderungen**. Die **Zeitungen** sorgen auch in dieser Krisenzeit für **verlässliche Fakten und Informationen** – das ist umso wichtiger, wenn Fake News und falsche Experten die sozialen Medien fluten. **Die Journalistinnen und Journalisten der Zeitungen sind stets an Ihrer Seite:** erklären, hinterfragen, sortieren und wägen besonnen ab – wie schnell sich die Lage auch drehen mag. Damit Sie gut durch diese besondere Zeit kommen. Auch unsere **Zustellerinnen und Zusteller** machen sich weiterhin jeden Tag auf den Weg zu Ihrem Briefkasten. Die Zeitungsmarken erreichen jede Woche lokal, regional und bundesweit rund 80 Prozent der deutschen Bevölkerung über 14 Jahren. **Sie können sich auf uns verlassen!**

Die Zeitungen.

Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger e.V. (BDZV)

ZVW

KREISREDAKTION
TELEFON 07151 566-275
FAX 07151 566-402
E-MAIL kreis@zvw.de
ONLINE www.zvw.de

Rems-Murr RUNDSCHAU

c 1
Nummer 272 – RMR1
Samstag, 21. November 2020

Rundschlag

Von Andreas Denner

Der „Gewinner“

Für Golfer war die gestrige Seite drei unserer Zeitung Pflichtlektüre. Es ging um die Golfkünste des amerikanischen (Noch-)Präsidenten Donald Trump. Wir wollen das Thema hier vertiefen. Trumps offizielles Handicap liege bei 2,8 – das Niveau eines erstklassigen Amateurs. Ein Wert, der aber nach Ansicht des US-Sportjournalisten Rick Reilly keiner kritischen Überprüfung standhalten würde. Reilly schrieb 2019 den Bestseller mit dem deutschen Titel „Der Mann, der nicht verlieren kann“ über die Tricksereien, mit denen sich Trump auch auf dem Golfplatz selbst zum Sieger kürt. Beim Golfen zeige sich der wahre Charakter eines Menschen, erklärt Reilly. Beim Putten, Abschlagen und Einlochen zeige sich, wer fair spiele. Donald Trump ganz augenscheinlich nicht, so Reilly.

Allerdings trickse er mit Raffinesse. Genau wie im Weißen Haus lässt er seine Handlanger - in diesem Fall die Caddies - die Schummelarbeit machen. „Und dann kam der Typ zu mir und sagt: Präsident Trump schummelt doch nicht“, erzählt Reilly. „Und ich: Ach, ihr schummelt für ihn? Und er: Ja klar! Und dann erklärte er mir, wie die Caddies immer vier Golfbälle in der Tasche hätten und dass sie Anweisung hätten, diese bei Bedarf aus dem Bunker oder dem Wald zu werfen.“

Trump schummele, egal, ob andere zuschauen oder nicht. Oftmals gebe sich der (Noch-)Präsident nicht mal Mühe, seine Schwindelei zu verheimlichen. „Einmal landete der Ball im See, man sah sogar noch das Wasser spritzen. Mein Kumpel hat damals mit ihm gespielt. Trump fährt immer vorneweg in seinem super aufgeladenen Golf Cart. Als die anderen dann endlich ankamen, lag der Ball plötzlich auf dem Grün. Als sie dann nachfragten, sagte Donald Trump: Das muss wohl die Flut gewesen sein.“

Reilly weiter: „2016 hat er ständig gesagt: Wählt mich, ich bin ein Gewinner. Ich habe 18 Clubmeisterschaften gewonnen!“ Trump habe ihm erzählt, wie er das mache. „Jedes Mal, wenn er wieder einen Golfplatz eröffnet, spielt er die erste Runde allein, nennt das dann Clubmeisterschaft und erklärt sich am Ende zum Sieger.“

Einmal habe er, so wird kolportiert mit einem echten englischen Golfprofi eine Runde gespielt, der zu dieser Zeit in der Weltrangliste weit vorne geführt wurde. Natürlich sei dieser nach der Runde gefragt worden, wie Trump gespielt und wer gewonnen habe? Doch der Profi, ganz Gentleman englischer Schule, soll nur geantwortet haben: „Nun, es ist sein Golfplatz!“ Der US-Sportjournalist wird da direkter: „Er betrügt wie ein Mafia-Buchhalter“, so sein Fazit.

Und wer beim Golf betrügt, so hat der Golf-Grandseigneur Arnold Palmer einmal gesagt, der betrügt auch im richtigen Leben.

Was wird mit den Schulen?

Präsenzunterricht? Fernunterricht? Eine Mischform? Schulamt erwartet angesichts hoher Infektionszahlen Entscheidungen

Von unserem Redaktionsmitglied
Pia Eckstein

Noch findet der Unterricht in den meisten Schulklassen so statt, wie hier im Schorndorfer Max-Planck-Gymnasium: Alle haben eine Maske auf, Abstände werden eingehalten – aber alle sind beisammen. Vielleicht wird sich das aber demnächst wieder ändern. Foto: Büttner

Rems-Murr.
„Einige Schulen sind wirklich sehr gebeutelt“, schreibt Sabine Hagenmüller-Gehring, Leiterin des Schulamts in Backnang. Es geht um Corona-Infektionsfälle, die immer wieder ganze Klassen in die Quarantäne schicken, was zu einem „ständigen Hin und Her“ von Präsenz- und Fernunterricht führt. Wie geht’s weiter in den Schulen? Wie wird der Unterricht in den kommenden Winterwochen aussehen? Da die Infektionszahlen „aktuell ja leider wieder sehr hoch sind, gehe ich davon aus, dass in den nächsten Tagen Entscheidungen hierzu getroffen werden“, schreibt Sabine Hagenmüller-Gehring.

Kultusministerium besteht bislang auf dem Präsenzunterricht

Aus dem baden-württembergischen Kultusministerium heißt es: „Unser Ziel ist und bleibt der Präsenzunterricht“. Die Aussage stimmt mit der Haltung der Bundesregierung überein. Die forderte in ihrem Corona-Gipfel vor wenigen Tagen zwar strengste Kontaktbeschränkungen vor allem im privaten Bereich, die Schulen aber sollten grundsätzlich weiter offengehalten werden. Der Realschullehrerverband Baden-Württemberg reagierte darauf sofort: Präsenzunterricht habe Priorität, aber nicht um jedem Preis. „Bei enorm angestiegenen Infektionszahlen spielen wir mit der Gesundheit von Schülern, Lehrern und deren Familien und riskieren womöglich einen erneut kompletten Lockdown wie aktuell in Österreich.“

Tatsächlich: In Österreich werden die Oberstufen schon länger im reinen Fernunterricht durch den Stoff geführt. Seit 17. November sind wieder alle Schulen komplett zu. Um so etwas zu vermeiden, schlägt der Realschullehrerverband vor, wieder das rollierende System einzuführen, das bereits im Sommer die Kinder wechselweise eine Woche in die Schule, eine Woche ins Home-Schooling schickte. Die Realschulen seien auf solch ein Szenario vorbereitet, Stundenpläne seien auf Lernplattformen, auf die die Schüler zurückgreifen könnten.

Geradezu unglaublich deutlich wurde diesbezüglich allerdings Kultusministerin Susanne Eisenmann beim Unternehmensforum des Winnender CDU-Landtagsabgeordneten Siegfried Lorek. Das Urteil über die Versuche der Schulpolitik, den Unterricht auf verschiedene Weisen im Lauf des Jahres über die Bühne zu bringen, fiel nicht gut aus: Eine Umfrage unter Schülerinnen und Schülern hatte ans Tageslicht gebracht, dass 59 Prozent ihren Lernerfolg im Home-Schooling als „unterdurchschnittlich“ einschätzten. Die Schüler hatten massive Probleme bei der Selbstorganisation und der Bewältigung des Stoffes. Und so erklärt das Kultusministerium auch aktuell wieder, man habe sich bewusst für einen Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen entschieden – und damit ebenso bewusst gegen den Wechselbetrieb.

„Schule ist mehr als reine Wissensvermittlung“, heißt es aus dem Kultusministerium, das sich auf Kinder- und Jugendärzte bezieht, die Präsenzunterricht und offene Schulen „zum Wohle der psychischen Gesundheit der Kinder“ gefordert hätten. Ganz abgesehen davon, dass Eltern der Wechselbetrieb hinsichtlich der Betreuung vor „erhebliche Schwierigkeiten“ stellen würde.

Schulschließungen: Keine festgelegten Inzidenzzahlen

Schulen seien, das bestätigten Daten des Landesgesundheitsamts, keine Corona-Hotspots. Aber ganz gleich, wie die Infektionszahlen in einzelnen Schulen aussehen: „Flächendeckende Schulschließungen oder ein Wechselbetrieb sind im Übrigen nicht mit Inzidenzwerten verbunden; hier gibt es keinen Automatismus“. Soll heißen: Anders, als der Realschullehrerverband fordert, wird nicht festgelegt werden, ab welcher Anzahl von Infektionen die Schulen vom Regelbetrieb zum Wechselbetrieb übergehen oder gar ganz schließen müssen.

Schulamtsdirektorin Sabine Hagenmüller-Gehring, mit ihren Schulleitungen ständig im Kontakt, schätzt die Lage inzwischen etwas anders ein: Das Infektionsgeschehen führe bereits seit einigen Wochen dazu, dass sich Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern „hoch flexibel“ zeigen müssten. Die Schulleitungen müssten rund um die Uhr ansprechbar sein – man sehe diese Belastungen mit großer Sorge. Für Schulen, in denen das Infektionsgeschehen hoch ist, wäre daher ein Umstieg auf einen geregelten Wechselunterricht mit geteilten Klassen „sicher eine Entlastung“. Und tatsächlich, so vermutet sie, würde der wochenweise Wechsel von Präsenz- und Fernunterricht dann sogar zu mehr Planbarkeit und Verlässlichkeit führen.

Wirkt der Teil-Lockdown?

Einschätzungen: Exponentielles Wachstum der Infektionszahlen gestoppt, aber Trendwende noch nicht erreicht

Von unserem Redaktionsmitglied
Andrea Wüstholz

Rems-Murr.
Die Werte scheinen sich „auf einem hohen Level eingependelt“ zu haben, das exponentielle Wachstum der Infektionszahlen ist gestoppt: Diese Zwischenbilanz zieht Dr. Peter Zaar nach nun drei Wochen Teil-Lockdown. Laut dem Gesundheitsdezernenten des Rems-Murr-Kreises ist allerdings „der erhoffte Abwärtstrend der Fallzahlen“ noch immer nicht sichtbar, obwohl bereits fast drei Wochen ins Land gegangen sind, seit die verschärften Kontaktbeschränkungen gelten: „Wir blicken daher mit großem Interesse nach Berlin und sind gespannt, wie dort die Lage eingeschätzt wird und wie das weitere Vorgehen aussehen wird.“

Zuwachs hat sich verlangsamt

Das baden-württembergische Sozialministerium spricht unterdessen von einer „leichten Tendenz, dass das Infektionsgeschehen abnimmt“. Es sei noch zu früh, von einer Trendwende zu sprechen, teilt ein Sprecher des Ministeriums auf Anfrage mit. Zumindest habe sich der Zuwachs der Fallzahlen in den vergangenen zwei Wochen verlangsamt: „Ein zumindest vorläufiger Höhepunkt der aktuellen Welle scheint erreicht.“

Es gibt keine fixen Kriterien, wonach beurteilt wird, ob der Teil-Lockdown nun wirkt oder nicht. Nirgends wurden Ziel-Infektionszahlen festgelegt, anhand derer die Entwicklung als Erfolg oder Misserfolg gewertet werden könnte. Die Frage, ob das Land ein klar formuliertes Ziel habe, was die Infektionszahlen zum 30. November angeht, ließ das Ministerium unbeantwortet. Der Sprecher verweist darauf, dass für die Bewertung der Infektionslage nicht nur die Zahl der Neuinfektionen oder die Inzidenz eine Rolle spiele. Die Lage in den Gesundheitsämtern und die Situation in den Kliniken gilt’s ebenfalls in die Beurteilung mit einzubeziehen.

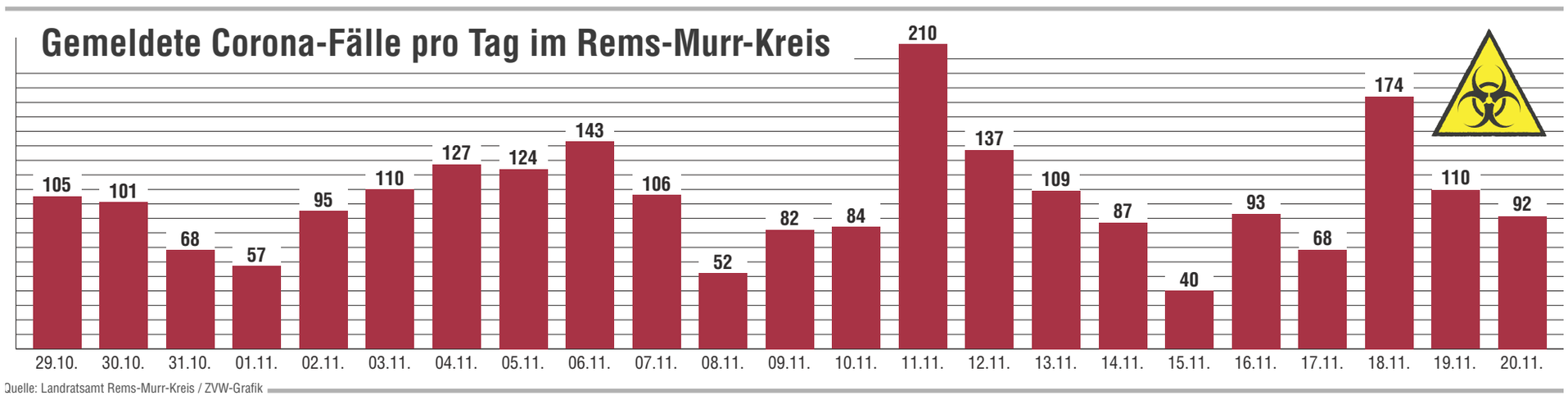
„Lange, harte Wintermonate“

Vor der Presse sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann am 16. November, vor zwei Wochen sei das Land mit einer Lage konfrontiert gewesen, die sich dramatisch zugespitzt habe. Die Zahl der Intensivpatienten habe sich im Wochentakt verdoppelt: „Unsere Krankenhäuser wären innerhalb kürzester Zeit überlastet gewesen.“ Das sprunghafte Anwachsen der Infektionszahlen konnte ausgebremst werden, aber die Infektionszahlen stagnieren bisher nur.

Wenn sich kein deutlicher Abwärtstrend zeigt, „werden wir um strengere Maßnahmen nicht herumkommen“, kündigte Kretschmann an. Es zeige sich, dass die zweite Welle stärker sei als die erste: „Wir müssen uns auf lange, harte Wintermonate einstellen.“ Zumindest sei ein Licht am Ende des Tunnels zu erkennen, „weil wir auf eine wirksame Impfung hoffen dürfen“, so Winfried Kretschmann weiter: „Wir tun also gut daran, weiter durchzuhalten und unsere Vorsicht und Umsicht noch zu verstärken.“

So trist wird es noch eine ganze Weile aussehen. Foto: Palmizi

Nun blicken alle gespannt auf den kommenden Mittwoch, 25. November. An jenem Tag wird die Bundeskanzlerin erneut mit den Regierungschefinnen und -chefs der Länder beraten. „Inwieweit die Maßnahmen ausreichen, um die Zahl der Neuinfektionen zügig zu senken, ist zurzeit noch nicht präzise vorherzusagen“, hieß es diese Woche. Kommende Woche wolle man „über konkrete Schlussfolgerungen sowie die weitere Perspektive für Dezember und Januar diskutieren und entscheiden“. „Ein Stück Berechenbarkeit und Planbarkeit auch über den Jahreswechsel hinaus“ verspricht Angela Merkel.



Quelle: Landratsamt Rems-Murr-Kreis / ZVW-Grafik

Brücke zwischen Angehörigen und Patienten

Krankenhausseelsorge in der Corona-Zeit

Rems-Murr.
Die Besuchsregelungen der Rems-Murr-Kliniken in Schorndorf und Winnenden sind aufgrund der Corona-Lage am 16. November nochmals verschärft worden. Besuche bei Angehörigen sind demnach nur noch in wenigen Ausnahmefällen erlaubt.

Für alle Menschen, die sich um eine nahestehende Person in den beiden Krankenhäusern sorgen und diese in der aktuellen Situation nicht besuchen dürfen, wird ein besonderer Dienst angeboten, schreibt Dr. Marcel Dagenbach, geschäftsführender Dekanatsreferent im katholischen Dekanat Rems-Murr.

Die Klinikseelsorgerinnen und Klinikseelsorger bildeten auf Wunsch der Angehörigen eine Brücke zwischen „drinnen“ und „draußen“, indem sie sich um die Patienten kümmern.

Zudem könnten die Angehörigen mit allem, was sie bewegt, auf das ökumenische Team der Krankenhausseelsorge zukommen.

Zuständig sind im Schorndorfer Klinikum Margarete Schauaus-Holl (kath.) unter ☏ 0 71 81/67-19 66 und Hans Gerstetter (evang.) unter ☏ 0 71 81/67-19 67.

Im Rems-Murr-Klinikum Winnenden helfen Annkatrin Jetter (evang.) unter ☏ 0 71 95/591-52271, Martin Stierand (kath.) unter ☏ 0 71 95/591-52276 sowie Brigitte David (kath.) unter ☏ 0 71 95/91911-14.

Die Helfer und Brückenbauer stehen täglich von 9 bis 17 Uhr bereit, um im Auftrag nach Angehörigen zu sehen.

Wahltermine

Heute im Online-Wahlkampf: Swantje Sperling (Grüne)

Am Dienstag, 24. November, um 19 Uhr lädt die grüne Landtagskandidatin Swantje Sperling im Rahmen ihrer „Digitalen Kaffeekränzchen“ zur Diskussion über „Wege aus Armut und sozialer Ausgrenzung“ ein. Referent ist Thomas Poreski, der Sprecher für Sozialpolitik, Jugend und Inklusion der grünen Landtagsfraktion. „Corona hat bestehende Ungleichheiten verstärkt“, so Sperling und verweist auf Entlassungen und Konkurse kleiner Unternehmen und Selbstständiger. In der digitalen Veranstaltung mit dem Sozialpolitiker Poreski soll darüber diskutiert werden, was von Seiten der Landespolitik im Kampf gegen Armut getan wird und was noch zu tun ist. Interessierte können sich einwählen unter https://www.gotomeet.me/SwantjeSperling

Telefontarife

Samstag - Ostermontag

Fernzone Inland (Call-by-Call)

Zeit	Anbieter / Vorwahl	Cent pro Minute
0-8 Uhr	Sparcall / 0 10 28	0,10
8-19 Uhr	01012 / 0 10 12	0,55
	3U / 0 10 78	1,18
19-24 Uhr	3U / 0 10 78	0,64

Ortsnetz (Call-by-Call)

Zeit	Anbieter / Vorwahl	Cent pro Minute
0-8 Uhr	Sparcall / 0 10 28	0,10
8-19 Uhr	01088 / 0 10 88	1,39
	Star79 / 0 10 79	1,45
19-24 Uhr	01052 / 0 10 52	0,89

Montag–Sonntag

Festnetz zum dt. Mobilfunk

Zeit	Anbieter / Vorwahl	Cent pro Minute
0-24 Uhr	3U / 0 10 78	1,74
	01052 / 0 10 52	1,75

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage. Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.
Alle Anbieter = Minutentakt.
Ohne Gewähr.
Stand: 20. 11. 2020 Quelle: biallo.de

Wir präsentieren Ihnen jeden Tag ein neues Rezept aus unserer beliebten Magazinreihe Heilig's Blechle

Rezept von **MELANIE SCHWENGER** aus Welzheim

Cranberry-Pistazien-Spitzbuben

ARBEITSZEIT: CA. 60 MIN. / BACKZEIT: 15 MIN.

SCHWIERIGKEIT

ZUTATEN

Für den Teig
100 g Puderzucker
200 g kalte Butter
300 g Mehl
1 Prise Salz

Für den Guss und Deko
150 g Puderzucker
2-3 EL Zitronensaft
50 g getrocknete Cranberrys
25 g Pistazien

Für die Füllung
150 g Himbeerkonfitüre

Für den Teig
Puderzucker, Butter, Mehl und Salz in einer Schüssel zügig verkneten, bis sich alle Zutaten miteinander verbunden haben. Den Mürbteig zu einer Kugel formen und abgedeckt im Kühlschrank für ca. 30 Minuten kalt stellen.
Die Arbeitsfläche bemehlen, den Mürbteig kurz durchkneten und ca. 5 mm dünn ausrollen. Anschließend die Plätzchen ausstechen, die eine Hälfte gelocht, die andere Hälfte ungelocht.
Die Plätzchen nun im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad Ober-Unterhitze ca. 8-12 Minuten backen. Sobald sie einen gebräunten Rand bekommen, kann man sie aus dem Ofen nehmen und abkühlen lassen.

Für den Guss und Deko
Puderzucker und Zitronensaft zu einem glatten Guss verrühren und die gelochten Plätzchen damit bestreichen. Cranberry klein hacken und zusammen mit den Pistazien auf dem Zuckerguss verteilen.

Für die Füllung
Die Konfitüre etwas erwärmen (so lässt sie sich besser verteilen), auf den ungelochten Plätzchen verteilen und mit jeweils einem gelochten Plätzchen zusammensetzen. Zum Schluss die Löcher mit der restlichen Konfitüre füllen.

Das Back- und Kochmagazin vom Zeitungsverlag Waiblingen mit Rezepten von Leserinnen und Lesern. Bislang sind fünf Titel erschienen: Backen, Weihnachtsbäckerei, Sommerküche, Schwäbische Küche und eine Ausgabe mit Rezepten von Prominenten aus dem Rems-Murr-Kreis.

Die Magazine sind erhältlich über unseren Online-Shop: ZVW-SHOP.DE

ZVW

Wetter: Nach Südosten erst etwas Sonne, dann zieht Regen durch

FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG	MONTAG
7 / 2	8 / 0	9 / 1	9 / 3

sonnig, heiter, wolkig, bedeckt, Schauer, Regen, Schnee, Gewitter

H Hochdruckzentrum, T Tiefdruckzentrum, Okklusion, Warmfront, Kaltfront, Warmluft, Kaltluft

LAGE

In der Nacht hat aus Nordwesten die Kaltfront eines Sturmtiefs über Skandinavien die Region überquert.

HEUTE

Bis zum frühen Nachmittag von Nordwest nach Südost durchziehender Regen, zuvor nach Südosten neben sich rasch auflösenden Nebelfeldern noch etwas Sonne. Vorübergehend trocken, später wieder gebietsweise Regen. Werte 11 bis 12 Grad.

AUSSICHTEN

Morgen wolkig, überwiegend trocken. Samstag nach Norden bewölkt, sonst teils länger neblig, meist aber sonnig.

BIOWETTER

Der Wettereinfluss auf das subjektive Befinden ist heute überwiegend günstig. Die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit ist erhöht und auch die Schlafqualität bei den meisten wetterfühligen Menschen gut. Bei einem zu hohen Blutdruck steigt allerdings die Anfälligkeit für Herz-Kreislauf-Beschwerden.

AUTOWETTER

Vorsicht auf Straßen mit Baumbestand, dort besteht erhöhte Rutschgefahr durch nasses Laub auf der Fahrbahn.

SONNE / MOND

Aufgang	7.38
Untergang	16.39
Aufgang	12.20
Untergang	20.37

GESTERN

in Stuttgart in °C

Höchstwert (bis 16 Uhr):	14,4
Tiefstwert:	3,2

EXTREMWERTE

in Stuttgart in ° C:

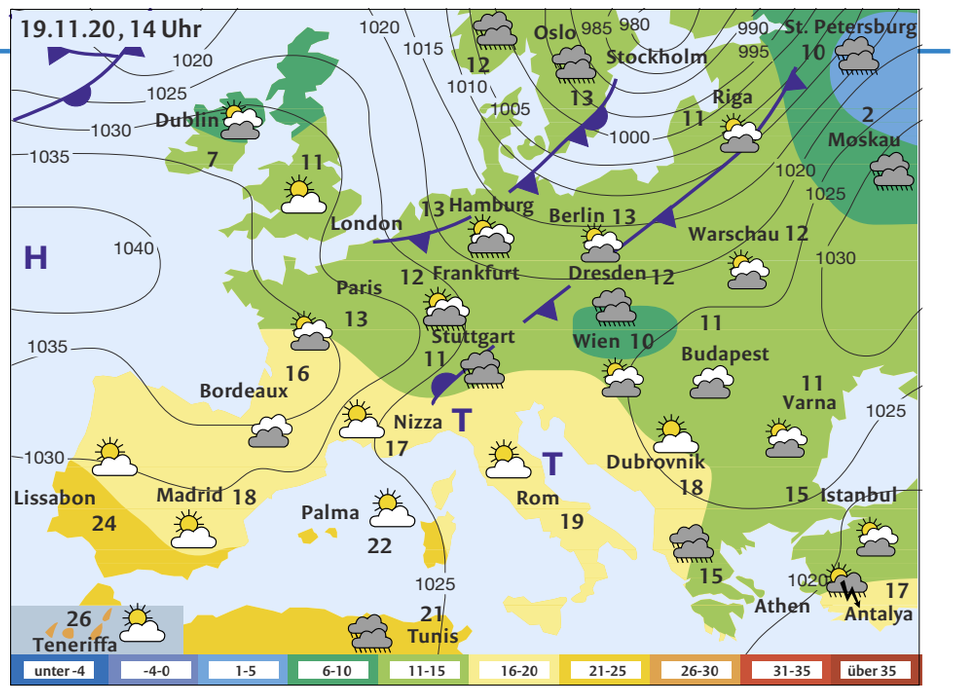
Max am 19.11. 1963	15,8
Min am 19.11. 1985	-5,6

UMWELTDATEN

Mikrogramm pro Kubikmeter Luft in Stuttgart, gestern 15 Uhr (Quelle LUBW):

Feinstaub (Neckartor): (Grenzwert Tagesmittel: 50)	38
NO_2 (Neckartor): (Grenzw. Stundenmittel: 200)	53
Ozon (Bad Cannstatt): (Grenzw. Stundenmittel: 180)	24

Weitere Umweltdaten: http://mnz.lubw.baden-wuerttemberg.de/messwerte/aktuell



REISEWETTER

Heute Mittag:

Amsterdam	Schauer	12°
Barcelona	heiter	21°
Basel	Regen	11°
Bornholm	Regen	12°
Bozen	sonnig	15°
Brüssel	Schauer	11°
Chicago	wolkig	17°
Davos	wolkig	9°
Florenz	sonnig	17°
Genf	Regen	12°
Graz	Nebel	9°
Hammerfest	Schnee	4°
Heraklion	Regen	17°
Helsinki	Regen	11°
Kairo	heiter	25°
Kopenhagen	wolkig	12°
Larnaka	wolkig	23°
Locarno	heiter	13°
Los Angeles	wolkig	20°
Madeira	heiter	22°
Malaga	heiter	22°
Marseille	heiter	17°
Miami	wolkig	27°
New York	wolkig	8°
Ottawa	bedeckt	6°
Palermo	heiter	20°
Prag	Regen	10°
Rio de Janeiro	Regen	26°
Straßburg	Regen	12°
Sydney	heiter	26°
Sylt	Schauer	12°
Venedig	sonnig	13°
Zugspitze	Schnee	4°

Noch mehr lokales Wetter finden Sie unter www.zvw.de/wettervorhersage

BABY BLUES

von Rick Kirkman und Jerry Scott

Der lachende Dritte kommt aus Backnang

OB-Wahlkampf in Stuttgart: Wie sich Geschichte wiederholt und welche Rollen einst zwei Remstäler spielten

Von unserem Redaktionsmitglied
Martin Winterling

Rems-Murr.
Nein, über die Oberbürgermeisterwahl in Stuttgart von 1996 mag Rainer Brechtken nicht reden. Und auch aus dem aktuellen OB-Wahlkampf hält sich der 75-Jährige als „Elder Statesman“ klug heraus. Was sich jedoch derzeit in Stuttgart abspielt, erinnert frappierend an die Wahlkämpfe von 1996 und 2004. Damals spielten zwei Remstäler eine entscheidende Rolle. Rainer Brechtken 1996 und Boris Palmer 2004 wurden zu Steigbügelhaltern des CDU-Kandidaten Wolfgang Schuster. Und 2020 mischt wieder einer aus dem Rems-Murr-Kreis im Stuttgarter Ränkespiel mit. Am Sonntag in einer Woche könnte der Backnanger Frank Nopper der lachende Dritte sein, weil sich Grüne, Sozialdemokraten und Linke nicht auf einen gemeinsamen Kandidaten einigen konnten.

Nopper schwebt auf Wolke sieben

Seit dem Wahlabend vor zwei Wochen ist dem Backnanger Oberbürgermeister und CDU-Kreisrat anzumerken, dass er Morgenluft wittert. 31,8 Prozent im ersten Wahlgang sind zwar kein fantastisches Ergebnis – waren aber genug, um das zersplitterte gegnerische Lager in arge Nöte zu bringen und Nopper in gehobene Stimmung zu versetzen. Die zeigte sich letzten Montag in einer Diskussion mit seinen Konkurrenten Hannes Rockenbauch und Marian Schreier. Kein Vergleich zu seinem verkrampften Auftritt in der großen Podiumsrunde zwei Wochen zuvor - zu erleben war ein ungewohnt fahriger, sich ans Mikrofon klammernder Frank Nopper.

Dank des Hochgefühls, im zweiten Wahlgang am 29. November als Favorit ins Rennen zu gehen, war Nopper der Nopper, wie wir ihn aus dem Kreistag und seinen sonstigen Auftritten im Rems-Murr-Kreis kennen. Ein Politiker, der vor Selbstbewusstsein birst und gern Attacke reitet. Typisch Nopper war seine Antwort auf die Frage, worauf er sich als Oberbürgermeister am meisten freue: „Das Volksfest.“ Seine Chancen stehen gut, im September 2021 auf dem Wasen nicht nur von unten zuschauen zu müssen, sondern auf der Bühne selbst den Holzhammer für den traditionellen Fassanstich schwingen zu dürfen.

Dass Wolfgang Schuster 1997 seinen ersten Cannstatter Wasen eröffnen durfte, hatte er nicht zuletzt dem Schorndorfer Rainer Brechtken zu verdanken. Erinnern wir uns. Wie heute gab es 1996 eine strukturelle Mehrheit links von der Mitte. Im ersten Wahlgang hatte der blasse CDU-Kandidat Wolfgang Schuster mit 35 Prozent die Nase vorn, dahinter ging der Grüne Rezzo Schlauch mit 30 Prozent über die Ziellinie und der spät in den Wahlkampf gestartete Landtagsabgeordnete Brechtken folgte abgeschlagen mit 22 Prozent auf Rang drei.

1996: Brechtken bleibt drin

Es war ein einfaches Rechenexempel. Wenn Brechtken zurückzieht und Schlauch empfiehlt ... Unser Redaktionsmitglied Peter Schwarz beschrieb die Lage anschaulich so: „Doch nun hebt ein Grummeln und Granteln an in der Führungsetage der SPD: Wie sieht das denn aus, wenn wir einem Alternativen in den Sattel helfen? Wir, die stolzen Sozis, Juniorpartner der Ökos? Schreckliche Schmach! Obendrein fühlt sich Brechtken der politischen Linie Schlauchs nicht nahe. Der Grüne wettert zum Beispiel gegen ein umstrittenes Bahnprojekt namens „Stuttgart 21“. Brechtken dagegen plädiert für den Tiefbahnhof, da ist er ganz bei CDU-Schuster.“

Der Ränkespiele im Hintergrund aber nicht genug. Aus dem Nichts tauchte ein weiterer OB-Kandidat mit SPD-Parteibuch auf, der Pforzheimer Oberbürgermeister Joachim Becker. Brechtken ließ sich von Becker nicht beirren und trat als treuer Parteisoldat erneut an. Zumal sich eben die politischen Gemeinsamkeiten mit dem Grünen Schlauch in engen Grenzen hielten. Ein großes Thema 1996 war die Verlagerung der Messe auf die Fildern – Brechtken war vehement dafür, die Grünen dagegen.

Das Wahlergebnis war sowohl für Becker mit drei Prozent wie auch für Brechtken (13 Prozent) ein Fiasko. Rezzo Schlauch, der von 1998 an in der rot-grünen Bundesregierung Karriere machen sollte, schaffte 39 Prozent und musste sich Schuster geschlagen geben (43 Prozent).

Frank Nopper ist sich schon ziemlich sicher, am 29. November von Backnang nach Stuttgart gewählt zu werden. Foto: Büttner

Bekanntlich wiederholt sich die Geschichte zweimal, wusste Karl Marx: das erste Mal als Tragödie, das zweite Mal als Farce. Und so kam es, dass sich 2004 bei der Wiederwahl von Wolfgang Schuster die Grünen die Retourkutsche leisteten und Schuster den Chefsessel im Rathaus sicherten, obwohl ihn im ersten Wahlgang lediglich 43 Prozent der Wähler für den besten OB hielten. Die SPD-Bundestagsabgeordnete Ute Kumpf machte sich mit ihren 33 Prozent Hoffnungen, aus dem Bundestag ins Rathaus wechseln zu können.

Wenn, ja wenn Boris Palmer (21 Prozent) zurückzöge und seinen Wählern Kumpf ans Herz legte. In Berlin regierte (noch) eine Koalition aus SPD und Grünen. Der Remstäler erklärte tatsächlich: „Ich mache mich nicht durch eine aussichtslose Kandidatur im zweiten Wahlgang wie vor acht Jahren der SPD-Kandidat zum Kasper.“ Palmer setzte jedoch auf die Karte Schuster. „Ich rufe nicht zur Wahl von Herrn Schuster auf, aber meine Präferenz ist klar.“ Der hatte ihm nämlich versprochen, den Weg für eine Befragung der Stadtbürgerschaft freizumachen, sollte Stuttgart 21 deutlich teurer werden als geplant. Doch auf Schusters Wort war kein Verlass. S 21 wurde viel, viel kostspieliger. Als es mit einem Bürgerentscheid ernst wurde, hatte Schuster das Versprechen glatt vergessen. Ach ja, Palmers Winkelzug sicherte Schuster mit 52,3 Prozent die Wiederwahl.

Was passiert, wenn sich Geschichte ein drittes Mal zu wiederholen droht? Wir mutmaßen: Die Menschheit ist klüger geworden und hat von Tragödie und Farce die Nase voll. 2012 hatte ja auch niemand aus dem Rems-Murr-Kreis die Finger im Spiel. SPD-Kandidatin Bettina Wilhelm zog, mit 15 Prozent klar abgeschlagen, ihre Kandidatur zugunsten des Grünen Fritz Kuhn (36,5 Prozent) zurück, um den von CDU, FDP und Freien Wählern unterstützten Sebastian Turner (34,5 Prozent) zu verhindern. Kuhn war dank SPD-Stimmen OB.

2020: Vorteil Nopper

Auf eine zweite Amtszeit hatte Fritz Kuhn keine Lust mehr. Und so scheint sich 2020 die Konstellation von 1996 in doppelter Hinsicht zu wiederholen. Erstens ist sich das sogenannte öko-soziale Lager nicht grün, und zweitens spielen die Sozialdemokraten erneut ihr eigenes Stück aus dem Tollhaus. Zu eins: Obwohl die vier Kandidaten des „öko-sozialen“ Lagers – Veronika Kienzle (Grüne, 17,2 Prozent), Marian Schreier („unabhängig“, aber mit SPD-Parteibuch, 15 Prozent), Hannes Rockenbauch (SÖS, 14 Prozent) und Martin Körner (fast zehn Prozent) – den CDU-Kandidaten Frank Nopper (31,8 Prozent) klar distanzierten, kann sich das Quartett nicht auf eine oder einen Gegenkandidaten einigen. Marian Schreier, mit einem für sein Alter überbordendes Selbstbewusstsein gesegnet, erklärt, er trete an – komme was wolle.

Zu zwei: Schreier brachte die Stuttgarter SPD in eine arge Zwickmühle. Soll sie den 30-Jährigen unterstützen, gegen den sie unlängst noch ein Parteiausschlussverfahren angestrengt hatte?

Und so kommt’s, dass drei Kandidaten das Rennen unter sich ausmachen. Mit Vorteil für Frank Nopper. Wie nah sich Nopper dem Chefsessel im Stuttgarter Rathaus fühlt, ist bei jedem Auftritt zu spüren. Ihm, der die Große Kreisstadt Backnang zur „Murr-Metromopole“ adelte, wird für Nesenbach-City noch größere Worte finden.

Unfall bei Probefahrt: Wer zahlt Schaden?

Automobilclubs empfehlen eine Probefahrt-Vereinbarung

Rems-Murr (wtg).
Ein Unfall bei einer Probefahrt ist gar nicht so unwahrscheinlich. Schließlich kennt der Fahrer das Fahrzeug nicht, will es aber möglichst schnell kennenlernen – und geht mit dem ungewohnten Auto über die Grenzen. Am Freitagmorgen passierte dies einem jungen Mann bei einer Probefahrt mit einem Alfa Giulia. Die Polizei beziffert den Schaden am Fahrzeug mit rund 70 000 Euro. Ein teurer Spaß. Wer zahlt?

Wenn es sich um eine Probefahrt mit dem Fahrzeug eines Autohändlers handelt, ist die Rechtslage meist klar, erklärt ein Sprecher der Kfz-Innung Rems-Murr. Der Vorführwagen ist in aller Regel vollkaskoversichert. Oft wurde jedoch im Probefahrt-Vertrag ein Selbstbehalt vereinbart, den jedes Autohaus für sich festlegt. Erfahrungsgemäß handelt es sich um 500 bis 1000 Euro, die der verunglückte Autofahrer nach einem Unfall zu berappen hat. Aber auch das Autohaus hat einen Verlust. Ihm wird nicht der Verkaufswert erstattet, sondern lediglich der Einkaufswert. Der Händler muss auf einen möglichen Gewinn verzichten, den er bei einem Verkauf erzielt hätte.

Schwieriger ist die Rechtslage bei einer Probefahrt, wenn ein Auto von privat an privat den Besitzer wechseln soll – stattdessen jedoch im Graben landet. Automobilclubs und Versicherungen empfehlen, vor einem Ausflug eine Probefahrt-Vereinbarung zu schließen. Wurde die Haftung im Vorfeld der Probefahrt nicht geklärt, bleibt meist der Verkäufer auf dem Schaden sitzen. Zwar haftet die Versicherung des Verkäufers für Schäden an Dritten. Oftmals geht dies jedoch mit Rückstufung der Schadenfreiheitsklasse und einer Selbstbeteiligung einher. Das führt meist zum Streit.

ADAC und ACE bieten ihren Mitgliedern deshalb Musterverträge für Probefahrten an. In der des ACE heißt es beispielsweise: „Der Fahrer haftet für alle während der Probefahrt eingetretenen Schäden am Fahrzeug sowie alle Folgeschäden in vollem Umfang ... Dies gilt auch für einen vom Fahrer zu vertretenden Verlust des Fahrzeugs.“ Die Vereinbarung regelt auch, wie mit der Selbstbeteiligung bei einer Vollkaskoversicherung oder den drohenden Rückstufungen beim Schadenfreiheitsrabatt verfahren wird.

Und ganz wichtig sei, sich vor der Probefahrt den Führerschein zeigen zu lassen. Zum einen, um keinem Betrüger aufzusitzen, der das Auto unter falscher Identität entwenden will. Zum anderen kann der Verkäufer in Mithaftung genommen werden, wenn der Probefahrer keinen gültigen Führerschein hat und einen Unfall baut.

90 000 Euro Schaden bei Probefahrt

Weinstadt.
Ein 20-Jähriger hat am Freitagvormittag in Weinstadt-Endersbach einen schweren Unfall gebaut und Verletzungen erlitten. Er war gegen 8.40 Uhr mit einem Alfa Giulia auf der Schorndorfer Straße in Richtung Bahnhofstraße unterwegs und kam auf Höhe eines Baumarktes aus unbekannten Gründen nach links von der Straße ab. Das Auto kippte über die Böschung und prallte gegen einen Zaun. Der eingeklemmte Fahrer musste von der Feuerwehr aus dem Fahrzeug geborgen werden. Am Auto entstanden rund 70 000 Euro Schaden, am Zaun weitere 20 000 Euro. Foto: Beytekin

Sohn vereitelt in letzter Minute riesigen Betrug

Wieder haben falsche Polizeibeamte zugeschlagen

Rems-Murr.
Der betagte Mann hatte bereits Wertgegenstände und Bargeld im Wert von rund 400 000 Euro von seiner Bank geholt. In letzter Minute hat der Sohn des Seniors verhindert, dass sein Vater Geld und Gegenstände den falschen Polizeibeamten übergibt.

In der Nacht auf Donnerstag hatten die Betrüger bei dem Senior aus dem Rems-Murr-Kreis angerufen und sich als Polizeibeamte ausgegeben. Sie täuschten dem Mann gegenüber vor, dass in seiner Nachbarschaft eingebrochen worden sei und sein Geld weder zu Hause, noch auf der Bank sicher wäre. Daher solle der Rentner sämtliche Wertgegenstände von der Bank abholen und bei der Polizei in Verwahrung geben.

Der betagte Mann begab sich am Donnerstag zu seiner Bank, holte Wertgegenstände und Bargeld im Gesamtwert von knapp 400 000 Euro ab und nahm diese mit nach Hause. Da ihn die Situation letztlich aber doch verunsicherte, kontaktierte er seinen Sohn und unterrichtete ihn vom Sachverhalt. Dieser realisierte die brenzlige Situation und konnte die Übergabe der Wertgegenstände glücklicherweise noch verhindern. Anschließend meldete er den Vorfall der „echten Polizei“.

Anrufe von Betrügern, insbesondere von falschen Polizisten, häufen sich in den vergangenen Wochen stark. Die Polizei rät deshalb, sich mit den Betrugsmaschen auseinandersetzen. So lasse sich die Gefahr reduzieren, im Ernstfall auf die durchaus trickreichen und flexiblen Betrugsmaschen reinzufallen und somit möglichen Vermögensschäden vorzubeugen. Betrüger geben sich gegenüber Senioren aber auch als Angehörige aus, die in Not sind („Enkeltrick“). In dieser Woche hat die Kreissparkasse Waiblingen gewarnt, dass sich Betrüger als Kundenberater ausgeben und sich Kontodaten und Passwörter angeln wollen.

Die Polizei appelliert an alle Bürger, sich mit diesen Phänomenen auseinanderzusetzen: „Sprechen Sie dieses Phänomen, insbesondere bei älteren und alleinstehenden Angehörigen an und warnen Sie diese vor den Betrügern.“

Tipps der Polizei gegen den Enkeltrick: Seien Sie misstrauisch, wenn sich Anrufer am Telefon nicht selber mit Namen melden. Raten Sie nicht, wer anruft, sondern fordern Sie Anrufer grundsätzlich dazu auf, ihren Namen selbst zu nennen. Erfragen Sie beim Anrufer Dinge, die nur der richtige Verwandte/Bekannte wissen kann.

Geben Sie keine Details zu Ihren familiären und finanziellen Verhältnissen preis und übergeben Sie niemals Geld oder Wertsachen wie Schmuck an unbekannte Personen.

Der Mobilität Beine machen

Im Rems-Murr-Kreis startet bald ein bemerkenswertes Projekt, das E-Mobilitätslösungen ganz einfach bereitstellen soll

Von unserem Redaktionsmitglied
Andrea Wüstholz

Markus Graf (links) leitet beim Zeitungsverlag Waiblingen das Projekt E-Mobilität, für welches sich der Kernener FDP-Landtagsabgeordnete Jochen Haußmann intensiv interessiert. Foto: Büttner

Rems-Murr.
Vor jedem Haus steht eine Blechkarosse, die stinkt und CO_2 produziert. Intelligent ist das nicht. Elektrisch betriebene Fahrzeuge haben zwar auch ihre Tücken. Doch formt man ein buntes Netzwerk aus modernen Autos, Lastenfahrrädern, Rollern und mehr, genutzt von vielen, könnte ein Schuh draus werden.

Markus Graf ist beim Zeitungsverlag Waiblingen für E-Mobilität zuständig. Vom Projekt, das er verantwortet, hörte der FDP-Landtagsabgeordnete Jochen Haußmann aus Kernen, der auch verkehrspolitischer Sprecher seiner Fraktion ist. Flugs eilte der Politiker ins Zeitungshaus, um zu erfragen: Was macht ihr da?

Viel spazieren gehen. Markus Grafs Leute gehen tagsüber dort entlang, wo nachts Zeitungsausträger unterwegs sind. Sie checken, ob die Computersimulationen und die Realität übereinstimmen: Stoppen Treppen oder Pfosten ein Lastenrad final? Wie lange dauert's, 250 Zeitungen auszutragen, sofern man an einer zentralen Stelle ein E-Fahrzeug leihen kann und die Zeitungspakete direkt neben dem Hub lagern?

„Hub“ – das Wort kommt Markus Graf leicht über die Lippen. In der Netzwerktechnik bezeichnen Hubs Geräte, die Netzknoten sternförmig verbinden. Im Mobilitätsprojekt, das Graf managt, bezeichnen Hubs schicke Garagen. Sie bieten Platz für e-Lastenräder, E-Fahrräder, E-Roller, Mini-E-Autos inklusive Ladesäulen. Nutzer buchen via App ein Fahrzeug, via App gelangen sie ins Hub, schließen ihr Fahrzeug auf – und ab geht die Post.

Zeitungen verteilen: Eine logistische Herausforderung

Klingt nett, ist aber nur ein kleiner Teil der Geschichte. Markus Graf schwebt ein etwas größerer Wurf vor, und der Zeitungsverlag Waiblingen mit seinen Partnern Stadtwerke Waiblingen und Stadt Waiblingen spielt dabei eine bedeutende Rolle. Das Wirtschaftsministerium fördert elektromobile Logistik in Klein- und Mittelstädten, und mit logistischen Meisterleistungen kennt sich jeder Zeitungsverlag aus. Mitten in der Nacht müssen zigtausende Zeitungen in zigtausende Briefkästen. Wohl dem, der als Austräger viele Hochhäuser in seinem Bezirk hat und dort gleich zehn Exemplare auf einen Rutsch loswerden kann.

Die Realität sieht anders aus. Erstens finden sowohl Verlage als auch die Post als auch sonstige Logistikunternehmen kaum Zusteller. Zweitens steigt die Zahl der Lieferungen jeglicher Art an Privathaushalte am laufenden Band an, während die Zahl der zu liefernden gedruckten Zeitungsexemplare langsam, aber stetig sinkt. Nötig sind, folgert Markus Graf, regionale Lösungen, die sowohl betriebswirtschaftlich als auch ökologisch Charme versprühen. All den vielen kleinen Teufelchen im Detail wird man jetzt zu Leibe rücken. Im Rems-Murr-Kreis macht man zuerst Nägel mit Köpfen: Bereits Anfang 2021 werden erste Test-Hubs installiert. Zunächst proben Projektverantwortliche in Hegnach, wie sich die nächtliche Zeitungsverteilung von E-Mobilität gestützt optimieren ließe. Niemand verliert deshalb seinen Job – Zusteller sind und bleiben höchst gefragte Leute.

Ein E-Lastenrad kann auch ohne Fahrer fahren

Sie könnten es bald zu nächtlicher Stunde komfortabler haben. Man stelle sich vor, ein Zusteller packt seine Zeitungspakete ins Lastenrad, und solange er von Briefkasten zu Briefkasten nur wenige Meter zu gehen hat, fährt das Rad selbstständig neben ihm her. Kein Witz. Machbar.

Vielleicht möchte ein Zusteller nicht nur nachts zwei Stunden Zeitungen in Briefkästen stecken, sondern lieber einen Vollzeitjob haben. Er oder sie könnte nach getaner Zeitungsverteilerei Post austragen. Wieder von E-Mobilität gestützt.

Unterdessen staubt das E-Lastenrad die längste Zeit des Tages faul vor sich hin? Mitnichten. „Teilen“ heißt das Zauberwort, das heißt, per App kann jeder ein E-Fahrzeug leihen und es nach Gebrauch in einem anderen Hub wieder abstellen. Firmen könnten sich einklinken, um ihre Beschäftigten mit attraktiven Mobilitätskonzepten zu locken. Die Post könnte sich einbringen und direkt neben den Hubs Packstationen errichten, worauf das Hub zum „Mobilitätstreffpunkt“ avanciert, wie Markus Graf sagt.

Wird's zu kompliziert, verlieren alle die Lust. Sämtliche Lösungen müssen deshalb in einer einzigen App gebündelt sein, und selbstverständlich läuft sich das Projekt schnell tot, sollten in den Hubs kaputte E-Fahrräder vor sich hinrosten. An die Wartung hat man selbstredend gedacht; auch hierfür hat Markus Graf bereits einen Partner an der Hand.

Allein gelingt niemandem der große Wurf, und „sharing“, also teilen, kristallisiert sich nicht erst seit gestern als zukunftsträchtiges Prinzip heraus. Die App ist fertig entwickelt, berichtet Markus Graf, und im neuen Jahr wird die Sache sehr viel konkreter. Von „enorm vielen Fördermöglichkeiten“ berichtet der Projektleiter, und auch dahingehend „beraten wir Städte und Gemeinden“. Längst hat er seine Fühler weit über die Grenzen des Rems-Murr-Kreises hinaus ausgestreckt. Denn was man nun zwischen Alfdorf und Fellbach an Erkenntnissen gewinnt, soll alsbald nutzbringend vielen anderen zur Verfügung stehen. Der Landkreis eigne sich ganz besonders als Testgebiet, weil man dort den Probebetrieb sowohl in städtischen wie auch in ländlichen Gebieten angehen kann.

Unterdessen überwinden Zeitungsausträgerinnen und - austräger im Rems-Murr-Kreis, man höre und staune, jedes Jahr 8.640 000 Höhenmeter, sprich, sie klettern x-mal den Mount Everest hoch. Wie sich das Leben erleichtern ließe, sofern E-Mobilitätslösungen zum Einsatz kommen – das findet Markus Graf mit Team jetzt heraus.

Neues Kunden- und Technologiezentrum

Fünf zusätzliche Reinräume in Waiblingen für Syntegon

Waiblingen (pm).
Syntegon, ehemals Bosch Packaging Technology, hat nach einjähriger Bauphase ein neues Kunden- und Technologiezentrum in Waiblingen eröffnet. Die 600 Quadratmeter große Einrichtung umfasst alles, was Pharmaunternehmen für die Entwicklung und Herstellung ihrer Medikamente in Form von Tabletten und Kapseln benötigen - von Reinräumen über Montageflächen bis hin zu Seminar- und Schulungsräumen.

Das neue Kunden- und Technologiezentrum von Syntegon bietet pharmazeutischen Entwicklern und Herstellern geeignete Rahmenbedingungen, um ihre Produkte auf realen Maschinen zu testen. Dafür hat Syntegon am Standort fünf neue Reinräume geschaffen. Diese werden benötigt, um Prozessversuche unter den für die Produktion notwendigen Luft- und Wärmebedingungen durchzuführen sowie Maschinenbediener und die Umwelt zu schützen. Maschinen zum Pressen von Tabletten sowie Kapselfüllmaschinen stehen im Kunden- und Technologiezentrum in unterschiedlichen Anwendungsvarianten und mit einer Vielzahl von Formaten zur Verfügung.

„Unsere Mission lautet Prozess- und Verpackungstechnik für ein besseres Leben. In diesem Sinne unterstützt Syntegon Pharmaunternehmen seit langem bei der Entwicklung und Produktion von Medikamenten. Mit unserem neuen Kunden- und Technologiezentrum schaffen wir dafür noch bessere Rahmenbedingungen und investieren gleichzeitig in den Standort Waiblingen“, so Standortleiter Ralf Schmied.

Die neue Einrichtung ergänzt eine Reihe an spezialisierten Laboren und Kundenzentren bei Syntegon. Für feste Pharmazeutika ist Waiblingen nach Schopfheim und Hangzhou (China) die dritte Einrichtung dieser Art. Hinzu kommen fünf Partnerlabore, die pharmazeutische Entwickler und Hersteller weltweit beraten.

Dr. Thomas Brinz, Leiter des neuen Kunden- und Technologiezentrums, Ralf Schmied, Leiter des Standortes Waiblingen, und Uwe Harbauer, Geschäftsführer Pharma der Syntegon-Gruppe (v. l. n. r.) bei der Eröffnung des Kunden- und Technologiezentrums. Foto: Syntegon

Winterbach, den 17. November 2020

Obwohl wir dir die Ruhe gönnen,
ist doch voller Trauer unser Herz,
dich leiden sehen und nicht helfen können,
war immer unser größter Schmerz.

Gottfried Wojack

* 5. August 1938 † 17. November 2020

Du wirst immer in unseren Herzen bleiben:
Deine Mona
Ramona und Thomas mit Felix und Lisa
Grit und Micha
und alle Verwandten

Die Beisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Stadt Waiblingen

Wir trauern mit den Angehörigen um unsere ehemalige Mitarbeiterin

Gabriele Nagel

die am 15.11.2020 verstorben ist.

Gabriele Nagel war von 1994 bis Oktober 2020 bei der Stadt Waiblingen als Erzieherin beschäftigt. Viele Jahre war sie die Leiterin des Kinderhauses Mitte, an dessen Aufbau sie maßgeblich beteiligt war. Mit viel Herzblut hat sie sich für die ihr anvertrauten Kinder und deren Familien eingesetzt.

Gabriele Nagel war eine allseits geschätzte und beliebte Mitarbeiterin und Kollegin, die wir in dankbarer Erinnerung behalten werden. Ihr engagiertes und gewissenhaftes Wesen bleibt unvergessen.

Unser Mitgefühl gilt der Familie der Verstorbenen.

Andreas Hesky
Oberbürgermeister

Rainer Eberhardt
Vorsitzender des Personalrats

Sportgemeinschaft Weinstadt e.V.

Die SG Weinstadt e.V. trauert um

Klaus Heidemann

Klaus war jahrelang Mitglied im Hauptausschuss des TSV Großheppach. Er bekleidete in der Fußball-Abteilung unzählige Ehrenämter: Abteilungsleiter, Jugendleiter, Ausschussmitglied, Spielleiter und Freundeskreis. Unter seiner Ägide stiegen die Aktiven in die Landesliga auf, er organisierte das erste internationale Jugendturnier. Er war der Macher und das Gesicht des Fußballs in Großheppach. Auch die Fusion mit dem damaligen FV Weinstadt zum SC Weinstadt hat er mitbegleitet. Wir haben einen maßgeblichen Gestalter des Sports in Weinstadt verloren und trauern mit Familie und Angehörigen.

Der SG-Vorstand und die gesamte Abteilung Fußball

Alle Höhen und Tiefen gingen
über Dich hinweg. Als die Kraft zu Ende ging,
war es kein Sterben, es war Erlösung.

Richard Schlitter

* 4. August 1931 † 19. November 2020

In stiller Trauer:
Karin und Cornelia mit Familien

Die Urnenbeisetzung findet aufgrund der aktuellen Situation im engsten Kreis auf dem Friedhof in Oppelsbohm statt.

Berglen-Oppelsbohm, im November 2020

Also dann, nach dem Krieg um halb 6 im Kelch!
Jaroslav Hašek

Peter Kunz

23. Mai 1947 - 18. November 2020

Wir sehen uns wieder, Papa.
Angela

Eine Verabschiedung am Grab ist nach der Trauerfeier am 1.12.2020 ab 14 Uhr auf dem Friedhof in Geradstetten möglich.

Nachruf

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Gründungsmitglied, Kameraden und Freund

Heinz Lensch

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und Angehörigen.

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Bezirk Rems-Murr e.V.
Ortsgruppe Schorndorf

Wenn am Wochenende ein Trauerfall eintritt...

und Sie in der Montags-Ausgabe eine Traueranzeige veröffentlichen möchten, wenden Sie sich bitte an Ihr Bestattungsinstitut oder kontaktieren Sie uns

bis spätestens Sonntag, 17.00 Uhr ausschließlich **per Fax unter 07151 566-400** oder **per E-Mail unter medienwerkstatt@zvw.de**

Unter der Woche bzw. wenn die Anzeige nicht montags erscheinen soll, verwenden Sie bitte wie gewohnt die E-Mail-Adresse anzeigen@zvw.de

ZVW

Oberndorf, im November 2020

Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem du einst so froh geschafft.
Siehst deine Blumen nicht mehr blühen, weil dir der Tod nahm deine Kraft.
Was du aus Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an dir verloren haben, das wissen wir nur ganz allein.

Ein Leben voller Liebe und Güte ging zu Ende. Traurig nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer treusorgenden Mutter und Oma

Sieglinde Jung

geb. Schabel

* 20. Oktober 1933 † 17. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Dein Ewald
Deine Carmen
Deine Laura

Die Beerdigung findet am Dienstag, 24. November 2020, um 13 Uhr auf dem Friedhof in Rudersberg statt.

Gut und Blut, Leib, Seel und Leben
ist nicht mein, Gott allein ist es,
der´s gegeben.
Will er´s wieder zu sich kehren,
nehm er´s hin; ich will ihn
dennoch fröhlich ehren.
EG 370,3

Beutelsbach, im November 2020

Maria Dippon

geb. Krätzer

* 22.2.1939 † 19.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Fritz Dippon
Gisela Braun mit Familie
Marianne Kilburger mit Familie
Ingrid Schmidt mit Familie
und alle Angehörigen

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 24. November 2020, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Beutelsbach statt.

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um Sie und sprach: "Komm heim".

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Berglen-Steinach, 15 November 2020

Nach einem erfüllten Leben nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Marianne Oberer

geb. Siegle

* 9. November 1935 † 15. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Richard, Margarete, Herbert, Ulrich und **Bernhard**
mit ihren **Familien**
und alle Angehörigen

Die Mutter war's, was braucht's der Worte mehr?

Irmgard Wied geb. Knöll

*15.02.1939 †30.10.2020

Wir vermissen sie und sind sehr traurig, aber die große Wertschätzung, Liebe und Freundschaft, die ihr auch in schweren Tagen entgegengebracht wurde, tröstet uns.

Danke allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

In Liebe und Dankbarkeit
Leander und Billa, Markus und Ute,
Marion und Georg, André und Birgit
mit
Melanie, Kerstin, Manuel, Marcel, Maxi, Johanna, Judy, Joschka, Franziska, Simon, allen Urenkeln und Familien

---

Vielen Dank für die aufrichtigen Beileidsbekundungen zum Tode unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Tante und Schwägerin

Marianne Abelein

* 2.8.1929 † 16.10.2020

Wir vermissen sie sehr, fühlen uns aber durch die große Anteilnahme an unserem Verlust getröstet.

Tilmann und Gisela, Lukas und Lisa, Moritz und Natalie,
Urs und Heidi, Beat und Siri,
Erika, Stefanie und Georg, Hannah und Daniel mit Mira

Er aber, der Gott
des Friedens,
heilige euch durch
und durch
und bewahre euren
Geist samt Seele
und Leib unversehrt,
untadelig für die
Ankunft unseres
Herrn Jesus Christus.

Die Bibel. 1. Thess. 5, 23

Und immer sind da Spuren Deines Lebens,
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle -
sie werden uns immer an Dich erinnern.

Weiler zum Stein, im November 2020
Danksagung

Helga Krautter

Herzlichen Dank
sagen wir allen, die in der Stunde des Abschieds ihre Anteilnahme zum Ausdruck brachten.

Besonderer Dank an
Herrn Pfarrer Finnern für seine tröstenden Worte,
Iwona, der Sozialstation Leutenbach und dem Haus Elim Leutenbach für die fürsorgliche Pflege.

Jürgen Krautter mit Familie
Inge Frank mit Familie
Karin Beckert mit Familie

Wir trauern
Das Trauerportal des Zeitungsverlags Waiblingen

Ein würdiger Ort des Trauerns und viele Möglichkeiten Erinnerungen mit Freunden und Verwandten zu teilen.

- alle Todes-, Danksagungs- und Erinnerungsanzeigen an einem Ort
- kostenloser Kondolenzbereich
- virtuelle Gedenkkerzen
- persönliche Online-Gedenkseite

Sie finden unser Trauerportal unter
www.zvw-trauer.de

Zeitungsverlag Waiblingen
...die besten Seiten vom Tag!

Schorndorf, im November 2020

Plötzlich und unerwartet verstarb friedlich meine liebe Mutter, unsere Schwiegermutter, herzensgute Oma Loci und Tante

Julianna Loci

* 27. Januar 1943 † 9. November 2020

In stiller Trauer

László und Kerstin mit
Denise und Dustin
Christian Baun mit Familie
Nemeth Zoltan mit Familie

Die Urnentrauerfeier findet am Dienstag, dem 24. November 2020 um 11 Uhr auf dem Neuen Friedhof in Schorndorf statt.

Stadt Waiblingen

Wir trauern mit den Angehörigen um unsere ehemalige Mitarbeiterin

Ursula Munz

die am 14.11.2020 verstorben ist.

Ursula Munz war von 1976 bis 2002 Leiterin der Kinder- und Jugendbücherei sowie stellvertretende Leiterin der Stadtbücherei Waiblingen. Auch im Ruhestand war sie noch viele Jahre stundenweise in der Stadtbücherei tätig.

Durch ihre hilfsbereite, freundliche und gewissenhafte Art war sie eine sehr geschätzte und beliebte Mitarbeiterin, die wir in dankbarer Erinnerung behalten werden.

Andreas Hesky
Oberbürgermeister

Rainer Eberhardt
Vorsitzender des Personalrats

Das Paradies habe ich mir immer als eine Art Bibliothek vorgestellt.
Jorge Luis Borges

Waiblingen, im November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Ursula Munz

geb. Werner

* 6.1.1940 † 14.11.2020

Sie fehlt uns allen so sehr.

Walther Munz
Matthias Munz
Eva Munz-König und André König
mit Vincent und Mattis
Annemarie Nowitzki
sowie alle Angehörigen

Die Urnentrauerfeier findet im engsten Kreis auf dem Friedhof in Waiblingen statt.

In stillem Gedenken an unsere Mutter und Schwester

Sabine Grüner

die am 5. November 2020 verstorben ist.

Nico und Nadine Surdo
Timo, Nicolette und Ella Schwarz
Gitta Weber mit Familie

Wir möchten uns für die Anteilnahme und vielen Beileidsbekundungen bedanken. Die Beisetzung fand am 19. November 2020 in Schorndorf-Miedelsbach statt.

Im November 2020

Mit tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied von

Es gibt Menschen,
die bleiben,
auch wenn sie gehen.

Ursula Munz

Wir trauern mit ihrer Familie
und werden sie in lieber Erinnerung behalten.

Die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen der Stadtbücherei Waiblingen

---

Ehrenfriede Holasek

geb. Brandenburg

* 30. Oktober 1940 † 10. November 2020

Weinet nicht, dass ich gegangen bin.
Freut euch, dass ich gewesen bin.

In Liebe und Dankbarkeit:

Manuela Holasek mit Familie
Daniel Holasek mit Familie
Ralph Holasek mit Familie

Wir haben Friedel in engstem Kreise beigesetzt.

Du fehlst ...

Hilfe fühlt sich gut an!

Gutes bewirken über das Leben hinaus. **Mit einem Testament** zugunsten der SOS-Kinderdörfer geben Sie Not leidenden Kindern **Familie** und **Zukunft.**

Wir informieren Sie gerne!

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT
Ridlerstraße 55, 80339 München
Tel.: 089/179 14 333
2015/1

www.sos-kinderdoerfer.de

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um sie und sprach:
„Komm heim".

Ein langer, glücklicher und gemeinsamer Lebensweg ging überraschend zu Ende.
Meine geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter und Oma

Pauline Wahl

geb. Herrmann
* 8. 5. 1934 † 14. 11. 2020

durfte nach kurzer Krankheit heimgehen.

In Liebe:
Siegfried
Siegrun und Oliver mit Marvin, Doreen und Janet
Joachim und Katja mit Maurice, Jérôme, Etienne und Thibault
sowie alle Angehörigen und Freunde

Entsprechend der vorliegenden Umstände erfolgt die Beerdigung im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Friedhof in Waiblingen.

Traueranschrift: Fulrich & Niederberger Bestattungen, c/o Familie Wahl, Flamingoweg 16, 70378 Stuttgart.

Winnenden-Hertmannsweiler, im November 2020

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen, wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.
Dietrich Bonhoeffer

Unendlich traurig nehmen wir Abschied von

Monika Zischler

* 28. Januar 1956 † 17. November 2020

In Liebe

Frieder Zischler mit Carmen und Tobi Häberle
Rosi Gimpl und Josef Kremser
Chris Gimpl und Nina Williams mit Familien
Reinhold Hirschinger
Dietmute Büringer

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 27.11.2020 um 13 Uhr auf dem Friedhof in Winnenden-Hertmannsweiler statt. Gerne darf jeder unter Einhaltung des geforderten Abstandes von ihr Abschied nehmen. Wir bitten von Beileidsbekundungen am Grab abzusehen.

Gedenkseite: www.dietrich-bestattungen.de

Korb, im November 2020

Wir haben unseren Lieblingsmenschen verloren.

Andreas Stojan

* 7.12.1955 † 14.11.2020

Unter Tränen nehmen wir Abschied

Petra Soland-Zander mit Familie
Anne Stojan mit Familie

Die Beisetzung findet im engsten Kreise der Familie statt.

Was du für uns gewesen,
das wissen wir allein.
Hab' Dank für deine Liebe,
du wirst uns unvergessen sein.

Schwaikheim, im November 2020

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserem guten Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Helmut Haag

* 03. 04. 1935 † 16. 11. 2020

Deine Kinder: **Karin mit Heiner**
Marion
Jürgen mit Tanja
Deine Enkel: **Anja, Marco, Timo, Jessica, Lukas**
Nico und Leni
und Urenkel Leonard

Aufgrund der aktuellen Situation kann die Trauerfeier nur im engsten Familien- und Freundeskreis stattfinden.

Würdesäule.

Bildung ermöglicht Menschen, sich selbst zu helfen und aufrechter durchs Leben zu gehen. brot-fuer-die-welt.de/bildung

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

Mitglied der actalliance

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht
und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.
Psalm 91:1-2

Winnenden, im November 2020

Nach einem erfüllten Leben verstarb unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Lydia Ekert

* 28. Januar 1926 † 17. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Albrecht und **Sigrid Ekert** mit **Steffen** und **Sandra**
Thomas Ekert
Brunhilde und **Roland Weber**
sowie alle Angehörigen

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beerdigung im engsten Kreis statt

---

Jesus spricht:
Der Menschensohn ist nicht gekommen,
dass er sich dienen lasse,
sondern dass er diene
und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.

Die Bibel.Matthäus 20,28

Vermählungen

Es sei in einem langen Leben,
das junge Paar
von Glück umgeben.
Was immer in der Welt geschehe:
Stets liebevoll sei eure Ehe!

Wir freuen uns mit

Janina Eltrich
geb. Kürzel
&
Kai Eltrich

Gabriele und Richard Eltrich
Kim und Huan
Sabine und Andreas Kürzel
Felix und Svenja

,Standesamtliche Trauung
Samstag 21.11.2020 um 11 Uhr
Altes Rathaus Schorndorf

Ehrenamtliches Engagement

Sie möchten sich gerne ehrenamtlich für Kinder und Jugendliche engagieren?

Der Verein Sternentraum 2000 e. V. erfüllt Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen mit einer schweren oder chronischen Erkrankung oder einer Behinderung.

Bei uns können Sie
- im Traum-Team Wünsche erfüllen
- Events für die ganze Familie organisieren und durchführen
- sich vor Ort für Sternentraum engagieren
- bei Veranstaltungen aktiv mithelfen
- und vieles mehr

Sternentraum
Sternentraum 2000 e. V. · Sulzbacherstr. 140 · 71522 Backnang
Tel. 07191/5525525 · Mail: info@sternentraum.net

TRAUER-& KONDOLENZSPENDEN FÜR MENSCHEN IN NOT

Einen Menschen zu verlieren ist sehr schwer. Doch gerade in Trauersituationen möchten viele Menschen ein Zeichen der Hoffnung setzen. Trauer- und Kondolenzspenden ermöglichen es, Menschen in großer Not zu helfen.

Aktion Deutschland Hilft ist ein Bündnis vieler renommierter Hilfsorganisationen. Gemeinsam helfen wir den Menschen nach schweren Naturkatastrophen, ihre Zukunft neu zu gestalten. Helfen Sie mit – mit Ihrer Kondolenzspende.

Wir beraten Sie gerne persönlich:
Tel.: 0228/242 92–444
E-Mail: service@aktion-deutschland-hilft.de
www.Aktion-Deutschland-Hilft.de/Kondolenz

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Glückwünsche

Liebe Christel,

alles Gute zu Deinem Geburtstag!
Bleib gesund!
Die besten Wünsche von Deinen Lieben!

Henning, Yvonne und Bastian

Zum Geburtstag

Schorndorf, den 21. November 2020
Burgstrasse 17

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer treusorgenden Mutter, unserer lieben Oma und Uroma

Helga Abramzik

* 16. 2. 1926 † 12. 11. 2020

In stiller Trauer
Christine und **Lutz Homann**
mit **Jan**
Klaus und **Ingrid Abramzik**
mit **Katja** und **Julia**
Sabine und **Bertram Engelhardt**
mit **Katrin** und **Christian**
mit allen Angehörigen

Auf Grund der aktuellen Situation fand die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

Wir trauern um unsere Seniorchefin

Helga Abramzik

Kauffrau

Sie hat mit viel Energie und Fleiß bis ins hohe Alter unser Unternehmen aufgebaut.

Wir sind ihr zu großem Dank verpflichtet und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Belegschaft und ehemalige Mitarbeiter
Abramzik Markt GmbH & Co. KG

Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen
und wollte doch so gern noch bei uns sein.
Gott hilft uns, diesen Schmerz zu tragen,
denn ohne Dich wird manches anders sein.

Remshalden, im November 2020

Wir hätten uns so sehr gewünscht, Dich länger in unserer Mitte zu haben.
Nun müssen wir Abschied nehmen, aber unsere Gedanken sind immer bei Dir.

Eberhard Sieber

* 30.3.1936 † 18.11.2020

In Liebe
Melanie Di Mauro, Michaela Kreb,
Thomas Schweikert, Claudia Klonz
mit Familien

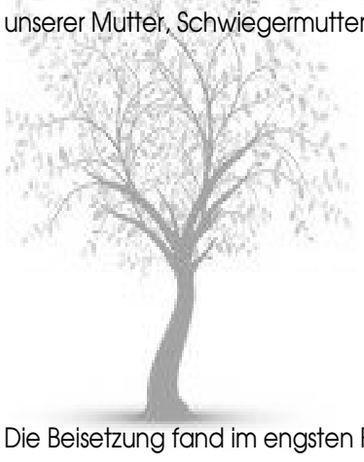
Die Trauerfeier zur Feuerbestattung findet am Dienstag, dem 24. November 2020, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Grunbach statt.

Verlass mich nicht, HERR, mein Gott, sei nicht ferne von mir!
Die Bibel. Psalm 38, 22

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.
Johann Wolfgang von Goethe

Rienharz, im November 2020

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von meiner lieben Frau, unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante



Elke Oesterle

geb. Ellinger
* 29.9.1954 † 13.11.2020

In tiefer Trauer:
Heinrich
Tina und **Oliver** mit **Kilian**
Daniel
und allen Verwandten

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Wir trauern und nehmen Abschied von

Elke Oesterle

unserer ehemaligen Sängerin und verdientem Vereinsmitglied. Ihr allzu früher Tod ist für uns unbegreiflich und hat uns alle tief erschüttert.

Unser ganzes Mitgefühl gehört ihrer Familie und allen trauernden Hinterbliebenen.

LIEDERKRANZ RIENHARZ e.V.
Der Vorstand

Bittenfeld, im November 2020

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,
denn sie sind in unseren Herzen.

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann und Opa

Günter Zell

* 6. 7. 1944 † 10. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Inge
Antun
Michael

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Wir trauern um unser Mitglied

Günter Zell

SOZIALVERBAND VdK BADEN-WÜRTTEMBERG ORTSVERBAND BITTENFELD

Unerwartet und tief betroffen mussten wir die traurige Nachricht zur Kenntnis nehmen, dass unser langjähriges Verbandsmitglied, Günter Zell, verstorben ist.
Er gehörte dem Sozialverband VdK seit 2005 an und war in diesem Zeitraum ehrenamtlich besonders aktiv.
So begleitete er bis 2018 erfolgreich das Amt des Kassierers im VdK-Kreisverband Waiblingen mit über 5000 Mitgliedern und wirkte bis zu seinem Tod als Kassierer im VdK-Ortsverband Bittenfeld.
Als Mitglied im geschäftsführenden Vorstand des VdK-Ortsverbandes wie auch des VdK-Kreisverbandes trat er engagiert für unsere Aufgaben und unsere Organisation ein.
Als treibende Kraft initiierte er Schulungen für Ehrenamtliche im Kreisverband. Mitgliedern und Interessierten stand er in Sprechstunden zu sozialen Angelegenheiten mit Rat zur Seite.
Für seine Verdienste erhielt er 2018 die goldene Verdienstnadel des VdK-Landesverbandes.

Wir werden sein Andenken immer in besonderer Erinnerung bewahren.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau Inge und allen Anverwandten.

Vorstand
Sozialverband VdK
Ortsverband Bittenfeld

Vorstand
Sozialverband VdK
Kreisverband Waiblingen

Jesus Christus spricht:
Ich bin der gute Hirte.
Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Die Bibel. Johannes 10, 11

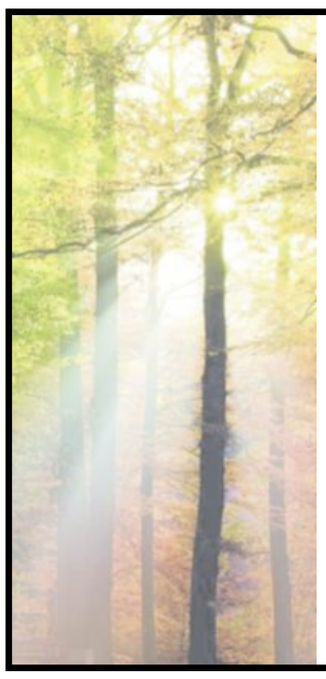
Waiblingen, November 2020

Günter Zell

ist von uns gegangen. Wir trauern um ihn.

Herz-gruppen

Herzgruppen des VfL Waiblingen



Von der Erde gegangen,
im Herzen geblieben.

Waiblingen, im November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa

Manfred Hofmann

** 24. September 1934 † 14. November 2020*

In stiller Trauer:
Deine Lore
Uwe und Irina mit Nadja, Volker
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Waiblingen statt.

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.
Die Bibel. 1. Könige 8, 39

„Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist."

Korb, im November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa und Schwager

Paul Kleinknecht

* 2. 6. 1935 † 15. 11. 2020

In stiller Trauer
Lore Kleinknecht
Roland und Heike Kleinknecht
Monika Schmidt und Günter Bezler
Kristina und Michael Kindler
mit Maximilian und Milena
Daniela und Timo Matthes
mit Elias und Sophia
Trude Zachau

Die Trauerfeier findet aus gegebenem Anlass im engsten Familienkreis statt.

Geschäftliches

EINE GESTE AN DAS LEBEN

Sie müssen Abschied nehmen von einem Menschen, der die Natur liebte? Bitten Sie in seinem Sinne doch statt Kränzen um Spenden für einen lebendigen Planeten. Wir beraten Sie gerne.

Telefon: 030 311 777-700
wwf.de/gedenkspende

TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:

Mit einer Gedenkspende an ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen Sie ein Zeichen für das Leben.

Wir beraten Sie:
Telefon: **030 700 130 – 130**
www.gedenkspende.de

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

KAI SCHÄFTLMEIER
ZWEITHAARSTUDIO

Spezialist für Echt- und Kunsthaar-perücken

Persönliche Beratung
Stets über 100 Modelle zur Auswahl
Alle Kassen

Mühltorstr. 9 · 71364 Winnenden
Tel.: 07195 / 8426

Strom für 5 Cent? Lassen Sie die Sonne für sich arbeiten! Photovoltaik >Beratung kostenlos Tel: 07181/4963235

Kaufgesuche

Achtung! Dame sucht Näh- und Schreibmaschinen, Gardinen, Teppiche, Porzellan, Röhrenferns. u. Radio, Trachten, Dirndl, Uhren, Münzen, Schmuck, Gold, Antikes, Spinnräder, Puppen u. alles aus Omas Zeiten ☎ 0711/34208637

Bares für Rares.
Achtung kaufe Pelze aller Art, Abendgarderobe, Trachtenmode, Porzellan, Zinn, Ölgemälde, Möbel aller Art, Tischwäsche und vieles mehr. Bitte alles anbieten. Hausbesuche nach tel. Absprache Zahle bar vor Ort. Fam. Blaschke
☎ 0711 / 25 38 60 21

Modelle/Kontakte

Uta 0162 - 524 95 52

Sie suchen eine sinnvolle Geschenkidee zu einem besonderen Anlass?

Wünschen Sie sich statt der üblichen Geschenke eine Spende für den Frieden: **www.anlass-spende.info**

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

„Man muss Glück teilen, um es zu multiplizieren."

Marie von Ebner-Eschenbach

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

Tel.: 0800/50 30 300 (gebührenfrei)
IBAN DE22 4306 0967 2222 2000 00
BIC GENO DE M1 GLS

2015/1

www.sos-kinderdoerfer.de

Auch 2021 wieder da!

ZVW-MONATSPLANER

Der Lange Schmale passt neben jede Tür:
Übersichtlich, viel Platz für Termine, Notizen.
Mit schickem Design. Format 11,5 x 98 cm

6,50 €

Nur hier erhältlich:

WAIBLINGEN
Toto Lotto Wolf, Lange Str. 50
WTM GmbH Waiblingen, Scheuerngasse 4
Dieses Jahr leider kein Verkauf in der ZVW-Geschäftsstelle Waiblingen/Ameisenbühl

WINNENDEN
Buchhandlung Kreh, Marktstr. 58
Tabak Schäftlmeier, Mühltorstr. 9

SCHORNDORF
Papyrus am Markt, Marktplatz 8

BACKNANG
Lingg Raucherparadies, Schillerstr. 10

WELZHEIM
Kreativlädle, Rudersberger Str. 12
(Mo. geschlossen)

ZVW

WIRTSCHAFTSWUNDER,
VON UNS GERETTET.

Antriebsrad der Auslegerkräne in der Sayner Hütte, 1830.
Mehr über die Geschichte dieses Denkmals:
www.dieganzegeschichte.de

Eines von vielen tausend geförderten Denkmalen.

Wir erhalten Einzigartiges.
Mit Ihrer Hilfe.

Spendenkonto

IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG

www.denkmalschutz.de

DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

Mit Herz, Humor und Ihrer Hilfe!

CLOWNS MIT HERZ REMS MURR

Jetzt ein Lächeln spenden.

Weitere Infos unter:
clowns-mit-herz-rems-murr.de
facebook.com/clownsmitherz

Eine Kindheit auf der Müllkippe.
Dann kam ein Schutzengel.

www.missio-hilft.de

missio
glauben.leben.geben.

Zusteller/in gesucht

bis zu **450 €**

zvw.de/zustellergesucht

ZVW